

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Inscunter per Bondo Il Cor viril ed il Cor d'uffants da Zernez han concertà e ramassà per Bondo. Al concert cumünaivel a Zernez ha tut part eir il Coro Bregaglia. **Pagina 6**

Kulturelle Anlässe Musikgenuss im Doppelpack: Der Cor mixt in Champfèr und das Jahreskonzert der Pontresiner Chöre nahmen das Publikum gefangen. **Seite 9**

Viel los Sport- und Musikfans kamen am Corvatsch auf ihre Kosten: Gekürt wurden die Schweizermeister im Big Air, Lo & Leduc sorgten für Stimmung. **Seiten 12 und 14**



Einer von vielen Fischern, die am Silvaplannersee auf ihr Fangglück hoffen.

Foto: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden/Chris Wittmann

Adattar las estructuras al temp d'hoz

Uniu dals Grischs La radunanza generala da l'Uniu dals Grischs (UdG) da sonda passada ha dat glüm verda per inviar la reorganisaziun da las estructuras. Il svilup da las finanzas dals ons passats ha demuossà la necessità da quista decisiun. Ün dals böts es da separar la contribuziun annuala da quella da la vendita dal Chalender Ladin. Ils preschaints han incumbenzà a la suprastanza d'eleger üna cumischium chi piglia per mans l'elavuraziun da propostas per l'adattament da las estructuras. Hermann Thom, il president da l'UdG, ha dat in seis rapport annual ün sguard i'l passà ed in l'avegnir. (anr/afi) **Pagina 7**

Ils favorits per la rondella da Guarda

Concurrenza In venderdi passà han ils respunsabels da la concurrenza d'ideas pella fuormaziun da la rondella da Giar-sun cun access per Guarda preschantà lur favorits. Cun ün aperitiv illa Chasa Torell a Guarda sun ils interessats gnüts infuormats davart las lavuors inoltradas e da la lavur da la giuria. Da 13 progets inoltrats ha tschernü la giuria ils trais favorits. Las lavuors da Gianin Conrad da Domat, da Gian Häne da Cuoira e da Fiona Annarella Chönz da Guarda sun gnüdas tschernüdas sco vendschaders da la concurrenza. Sün la prüma piazza es gnüda tschernüda la lavur da Gianin Conrad da Domat. (anr/bcs) **Pagina 7**

«Unser grösstes Sorgenkind ist die Äsche»

Fischereibiologe Marcel Michel gibt erste Einblicke in die Fangstatistik 2017

Noch nie wurde seit der Einführung von Statistiken über Fangzahlen in Bündner Gewässern so wenig Fisch gefangen. Die offizielle Fangstatistik wird zwar erst in einer Woche zu Beginn der Fischereisaison publiziert, doch an der 114. Delegiertenversammlung des

KFVGR präsentierte Marcel Michel vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden schon einige Auszüge daraus – und Zwischenergebnisse aus laufenden Studien. Aufhorchen liess beispielsweise, dass in der letzten Saison der Fangerfolg an Fliessgewässern kantonsweit so niedrig war wie noch nie, insbesondere im Ober-, aber vor allem im Unterengadin.

Unerklärlich ist, weshalb es im Lago di Poschiavo zu einem regelrechten Fangeinbruch beim Seesaibling kam – speziell im Mai. Am Namaycush, dem

kanadischen Seesaibling, könne es nicht liegen, sagte Michel. Der sei in diesem See nicht vorhanden. Auch im Silvaplannersee sei dieser Räuber nicht anzutreffen. Womit er als Verursacher eingebrochener Seesaiblings-Fangerfolge im Silsersee auszuschliessen sei. Auch im Silvaplannersee seien die Fangzahlen bei dieser Fischart seit zehn Jahren rückläufig. Allerdings scheinen sich die Seesaiblingsfänge in den Oberengadiner Seen stabilisiert zu haben. Das «grösste Sorgenkind» für Michel ist aber die Negativentwicklung bei den

Äschen, die auf einer «absoluten Tal-fahrt» sei. Und dies sowohl in den Fliessgewässern als auch in den Seen. Durch weitere Studien will das Amt mehr über mögliche Auslöser in Erfahrung bringen, die zu rückläufigen Fangerfolgen respektive Fischbeständen führen könnten. «Die eingeführte Fangzahlbeschränkung kann nur zum Teil eine Ursache sein», so Michel.

Fischereibiologe Marcel Michel war einer von etlichen Referenten, die an der Delegiertenversammlung auftraten. (mcj) **Seite 3**

Parolini sieht Licht am Horizont

St. Moritz Anlässlich der Generalversammlung der Bündner Sektionen der Schreinermeister und Holzbauer sprach Regierungsrat Jon Domenic Parolini am Freitag von Aufschwung. Nach zwei mageren Jahren habe sich 2017 die konjunkturelle Situation etwas erholt, und das Bauvolumen habe in Graubünden um neun Prozent zugelegt, so Parolini. Kaum leuchtet – wirtschaftlich gesehen – Licht am Horizont, stehen für die Unternehmer aber bereits neue Hürden bereit. So das neue Stellenmeldeverfahren, das ab 1. Juli für Branchen mit einer Arbeitslosenquote von über acht Prozent gilt. (jd) **Seite 5**



Anzeige

Herzhaftes Lachen, Obst und Beeren – alles vom Dorf.

Obstbauer Martin Dändliker ist einer von mehr als 3000 lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte kultivieren. Seine Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Zwetschgen und Äpfel sowie die grosse Auswahl an Trockenfrüchten stammen von Bäumen und aus Gärten im Dorf und sind im Volg Hombrechtikon (ZH) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Hombrechtikon zuhause.

Volg frisch und fröhlich

Grünes Licht für die zweite Etappe Schulhaussanierung

Veranstaltung
Gemeindeversammlung La Punt Chamues-ch

Klares Ja zum Schulhauskredit, klares Ja zum Öffentlichkeitsprinzip, klares Ja zu den weiteren Traktanden: Der Souverän von La Punt Chamues-ch fällt am Freitag einstimmige Entscheide.

MARIE-CLAIRE JUR

Die erste Etappe der Schulhaussanierung ist abgeschlossen, jetzt soll bald die zweite in Angriff genommen werden. Letzten Freitagabend haben die Stimmberechtigten von La Punt Chamues-ch hierfür einen Kredit von 900 000 Franken bewilligt. Mit diesem

Geld sollen verschiedene Arbeiten im, am und rund ums Primarschulgebäude ausgeführt werden. Den grössten Kostenfaktor stellt dabei die neue Fassadendämmung dar (ohne Dach), die laut Grobkostenschätzung fast eine Viertelmillion Franken verschlingen wird. Die Erneuerung der Fenster wird fast 160 000 Franken kosten, das neue Vordach für den Eingang West 120 000 Franken. Für die Asphaltierungs- und Umgebungsarbeiten sind 76 000 Franken vorgesehen, für das Architekten- und Bauleitungshonorar 140 000 Franken. Dies sind die grössten Aufwandsposten dieser zweiten Sanierungsetappe. Die Asphaltierungs- und Umgebungsarbeiten sollen noch im laufenden Jahr ausgeführt werden, die

restliche Sanierung ist für 2019 geplant.

Wie schon die Schulhaussanierung, führte auch das zweite Haupttraktandum des Abends, die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips auf kommunaler Ebene, zu keiner grösseren Diskussion und wurde einstimmig verabschiedet. In der Gemeinde La Punt Chamues-ch soll dieses Prinzip nach den Vorgaben des kantonalen Öffentlichkeitsgesetzes (KGÖ) umgesetzt werden. So soll jeder Person, unabhängig von Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz, Akteneinsicht gewährt werden. Der Zugang zu amtlichen Kommunaldokumenten soll nur verweigert werden können, wenn dies gesetzlich so vorgesehen ist respektive wenn überwiegende öffentliche oder private Inte-

ressen die Geheimhaltung erfordern. Grundsätzlich sollen amtliche Dokumente erst dann zugänglich sein, wenn der politische oder administrative Entscheid, für den sie Grundlage bilden, getroffen ist. Bei einer kommenden Gemeindeverfassungsrevision soll das Öffentlichkeitsprinzip über einen separaten Verfassungsartikel verankert werden.

Schliesslich stimmte der Souverän der Änderung des Geschäftsprüfungsreglements zu. So soll die GPK künftig schon beschlussfähig sein, wenn mindestens zwei ihrer drei Mitglieder bei einer Sitzung anwesend sind. Für den aus dem Amt scheidenden Thomas Koller wurde neue Rudolf von Gunten in die GPK der Gemeinde gewählt.

Dabu Fantastic live

St. Moritz Heute kommt Dabu Fantastic im Rahmen seiner Schweizer Tour für ein Live-Konzert nach St. Moritz.

Es findet um 20.00 Uhr in der Metzgerei Heuberger statt. Der Swiss-Music-Award-Gewinner performt unter anderem seinen Hit «Angelina» sowie den neuen Song «Miin Ort».

In Letzterem geht es um seinen Heimatort, an dem ein Metzger mit fünf Kindern lebt – deshalb auch der spezielle Ort des Konzerts. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Musikverband bekommt Zuwachs

Graubünden An der Delegiertenversammlung des Graubündner Kantonalen Musikverbandes vom 21. April in Klosters befassten sich in Anwesenheit von Standespräsident Martin Aebli und Regierungsrat Martin Jäger die rund 150 Delegierten neben den ordentlichen Traktanden mit dem im kommenden Jahr stattfindenden kantonalen Musikfest. Das dem Wettbewerb zugrunde liegende Reglement wurde in einzelnen Punkten dem Festreglement des Eidgenössischen Musikfests angepasst und einstimmig genehmigt. Die wohl erfreulichste Information des Kantonal-

präsidenten Andy Kolleger war, dass der Graubündner Kantonale Musikverband Mitte Januar ein neues Mitglied aufnehmen durfte. Die Delegierten konnten erfreut von der Aufnahme der «Musica Giuvenila La Plaiv Zernez» Kenntnis nehmen.

Mit Simona Casaulta aus Vals wählten die Delegierten ein neues Vorstandsmitglied. Gleichzeitig wurden die beiden aus dem Vorstand ausscheidenden Daniela Vinzens und Jürg Padrutt unter Verdankung der geleisteten Arbeit verabschiedet und zu Ehrenmitgliedern ernannt. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl (abw)
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Roger Metzger (rm), Muriel Wohlfisberg (mw) Praktikantin, Evelyn Priscilla Brunner (eb) Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter:
Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (goc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline Bonner, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquin, Sabrina von Elter

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 145.- 6 Mte. Fr. 211.- 12 Mte. Fr. 334.-

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 166.- 6 Mte. Fr. 202.- 12 Mte. Fr. 288.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 195.- 6 Mte. Fr. 273.- 12 Mte. Fr. 425.-

alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Annemarie Perl verabschiedet

FDP Frauen Graubünden Die 32. Generalversammlung der FDP-Frauen Graubünden fand am 10. April unter Leitung der Präsidentin Anna-Margreth Holzinger, Schiers, statt. Beim Jahresrückblick liess die Präsidentin nochmals die Aktivitäten Revue passieren, unter anderem einen Besuch in der HTW Chur, bei dem die FDP-Frauen einen Einblick in die Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Innovation und Technik erhielten.

Die Jahresrechnung, der Revisorenbericht und das Budget wurden genehmigt. Unter dem Traktandum Wahlen musste ein neues Vorstandsmitglied gewählt werden, da Annemarie Perl, Pontresina, nach mehrjähriger Amtszeit demissioniert hatte. Unter grossem Applaus bei der Überreichung eines Blumenstrausens würdigte die Präsidentin das jahrelange aktive Engagement von Perl. Einstimmig wurde neu Yvonne Altmann aus Arosa in den Vorstand gewählt. Anita Kasper, Buchen, und Annaleta Semadeni, Andeer, wurden als Delegierte für die Kantonalpartei bestätigt. (pd)



Präsidentin Anna-Margreth Holzinger dankt Annemarie Perl (re.) für ihren langjährigen Einsatz. Foto: z. Vfg



Informationsaustausch unter Flug- und Bergrettern

Das Dreiländertreffen der Flug- und Bergretter fand dieses Jahr am 19. und 20. April in St. Moritz statt. Organisiert wurde es von der Rega-Basis Samedan.

Dabei treffen sich jeweils Vertreter aus Vorarlberg, Tirol, Südtirol und Graubünden zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch zwecks Verbesserung der länderübergreifenden Zusammenarbeit.

Diskutiert werden Themen aus der Flugoperation, der Einsatzleitung, der Medizin und der Rettungstechnik.

Das Dreiländertreffen fand dieses Jahr zum 22. Mal in Folge statt. Es wird abwechselnd in Österreich, Italien und der Schweiz durchgeführt. (Einges.)

Foto: Rega

Konzeptänderung Grace St. Moritz Hotel

Hotellerie Das Konzept des Grace St. Moritz Hotel wird überarbeitet. Im Kern sieht dieses die Schaffung von wesentlich mehr Hotelzimmern vor, welche alle See- oder Panoramasicht bieten werden. Aufgrund der Projektänderung verschiebt sich die Eröffnung auf das Jahr 2020.

Die bisherigen Bauarbeiten für das Grace St. Moritz Hotel sind planmässig verlaufen. Sowohl im historischen Hotel La Margna als auch am modernen «Grace Wing» westlich davon, konnten die bis zur Winterpause geplanten Arbeiten ausgeführt werden. Die Ver-

marktung des Hotels mit bewirtschafteten Residenzen hat aber gezeigt, dass für kleinere Einheiten eine höhere Nachfrage besteht als bisher angenommen. Die Eigentümer und Projektverantwortlichen haben deshalb entschieden, die Bauarbeiten zu unterbrechen und das Projekt abzuändern. Massgeblich ist die Erhöhung der Zimmerzahl um rund ein Drittel. Dadurch werden die einzelnen Zimmer zwar kleiner, dafür werden aber alle Einheiten entweder See- oder Panoramasicht bieten. Verantwortlich für die Überarbeitung des Projekts sind Blarer

Reber Architekten in Samedan; die Details werden im Sommer veröffentlicht. Die Eröffnung des Grace St. Moritz Hotel ist neu für das Jahr 2020 vorgesehen.

Robert Swade, CEO von Grace Hotels erläutert: «Wir haben die Nachfragesituation und die technischen Aspekte gründlich studiert und sind zum Schluss gekommen, dass wir die Möglichkeit nutzen sollten, das Projekt noch besser auf den Markt auszurichten. Das überarbeitete Projekt wird mehr, aber etwas kleinere Räume umfassen. Wir sind überzeugt, dass wir damit näher an der Nachfrage liegen.» (pd)

Das Tourist Office der Zukunft

Tourismus Die Gästeinformation wandelt sich. Gäste beziehen Informationen über touristische Angebote zunehmend aus dem Internet. Viele traditionelle Aufgaben des physischen Tourist Offices werden von Online-Angeboten abgelöst. Dank der Digitalisierung sind touristische Informationen rund um die Uhr und überall verfügbar.

Dies war das Ergebnis der Analyse von rund 20 Schweizer Tourismusregionen und Destinationen, darunter auch die Engadin St. Moritz AG zusammen mit Pontresina Tourismus und der Touris-

mus Engadin Scuol Samnau Val Müstair AG, in Zusammenhang mit dem interdisziplinären, vom Bund geförderten Innotourprojekt «Tourist Office 3.0». Dabei wurde der Frage nachgegangen, wie das Tourist Office von morgen im Zeitalter der Digitalisierung aussehen wird.

Um Gäste in Zukunft individueller betreuen zu können, müssen die Tourist Offices ihre Gäste besser kennen. Dafür müssen/sollten in Zukunft mehr Ressourcen in die Aufbereitung und Auswertung von verfügbaren Daten investiert

werden. Grosses Potenzial besteht ausserdem darin, Front-Mitarbeiter systematisch in die Gästeinformation einzubinden. Jede Hotelrezeption und jeder Ticketschalter, ob in einem Museum oder bei den Bergbahnen, könnte sich als Informationspunkt für Gäste verstehen – die gesamte Destination werde so zum Tourist Office.

Die Ergebnisse des Projektes «Tourist Office 3.0» sind in einem Ideenpapier zusammengefasst. (mb/pd)

Der vollständige Bericht ist erhältlich bei info@gutundgut.ch

«Insgesamt hat die Fischerei ein hervorragendes Image»

Das hat Roberto Zanetti in einer Umfrage herausgefunden

An der DV des KVVGR war auch der Präsident des Landesverbandes anwesend. Die «Engadiner Post» hat die Gelegenheit genutzt, mit Roberto Zanetti über aktuelle Herausforderungen zu sprechen.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Wie gut ist der Ruf der Fischerei in der Schweiz?

Roberto Zanetti*: Wir haben unlängst eine repräsentative Umfrage gemacht und auch diese Frage untersucht. Die eine Hälfte der Befragten setzte sich aus aktiven Fischerinnen und Fischern zusammen, die andere gehörte der nicht fischenden Bevölkerung an. Dabei stellte sich heraus, dass 80 Prozent hinter der Fischerei, wie sie hierzulande praktiziert wird, steht. Eine grosse Mehrheit der nicht fischenden Bevölkerung traut also den Fischern und Fischerinnen zu, dass diese korrekt verhalten und beim Fischen bioethische Grundsätze einhalten. Insgesamt hat die Fischerei in der Öffentlichkeit ein hervorragendes Image.

Welche Einsichten hat diese Umfrage sonst noch zutage befördert?

Intern für unseren Verband war wichtig zu sehen, dass nur die Hälfte der aktiven Fischer in Vereinen organisiert ist. Zudem haben wir herausgefunden, dass die meisten mit dem Fischen begonnen haben, weil sie durch ein Familienmitglied oder durch Freunde oder Bekannte zum Fischen hingeführt wurden. Das heisst für uns vom Verband, dass hier in Bezug auf die Mitgliederrekrutierung noch viel zu machen ist. Da gibt es noch Potenzial, das zu heben ist.

Nennen Sie uns bitte noch eine dritte Erkenntnis ...

... wir wollten natürlich von unseren Verbandsmitgliedern wissen, ob sie mit unserer politischen Arbeit zufrieden



Roberto Zanetti ist der politische Kopf an der Spitze des SFV.

Foto: Marie-Claire Jur

sind. Während nur ein Prozent ausdrücklich kein stärkeres Engagement von der Verbandsspitze wünschte, haben sich 40 Prozent gewünscht, dass wir dahingehend aktiver werden sollen. Doch was ist unter einem stärkeren Engagement auf politischer Ebene zu verstehen? Das kann laut und spektakulär sein und vielleicht zu keinen sichtbaren Ergebnissen führen oder möglicherweise ganz diskret im Hintergrund erfolgen und eine hohe Wirkung haben. Dies richtig einzuschätzen, ist nicht immer einfach.

Wo sich der SFV aber nicht mit leiser, sondern mit klarer Stimme hervorragen hat, ist bei seiner Stellungnahme zu zwei Volksinitiativen, nämlich der sogenannten Trinkwasserinitiative und der so genannten Pestizid-Initiative.

Das stimmt, der Fischereiverband ist zwar nicht in den Initiativkomitees vertreten, hat sich aber offiziell klar für die Initiativen ausgesprochen. Die Trinkwasserinitiative wurde bereits eingereicht, bei der Pestizid-Initiative wird das nicht mehr lange dauern.

Können Sie kurz skizzieren, worum es bei diesen beiden Volksbegehren geht?

Vereinfacht dargestellt, haben beide Initiativen das Ziel, die Schweizer Landwirtschaft noch ökologischer zu machen. Pestizide, Hormone oder andere Stoffe, von denen man weiss, dass sie schädlich sind, gelangen irgendwann mal ins Grundwasser und damit auch ins Trinkwasser und die Gewässer. Es ist erwiesen, dass die Schadstoffkonzentration von Böden und Gewässern da am höchsten ist,

wo intensive Landwirtschaft betrieben wird. Die Pestizid-Initiative will diese Schadstoffe pauschal verbieten, die Trinkwasserinitiative will die Direktzahlungen an die Bauern von ihrer ökologischen Bewirtschaftungsweise abhängig machen. Wer nicht spurt, bekommt keine Direktzahlungen, das wäre der ökonomische Tod für viele Bauern.

Wird es zu Gegenvorschlägen kommen?

Das ist die zentrale politische Frage.

Sprechen wir mal von der Trinkwasserinitiative, die bereits eingereicht ist.

Ich bin überzeugt, dass der Bundesrat einen Gegenvorschlag bringen wird, sonst fährt er einen Hochrisiko-Kurs. Doch der politische Prozess hat eben erst begonnen.

Als Ständerat sind Sie aber in Bundesbern besonders gut vernetzt und wissen, welches Departement sich mit dieser Angelegenheit wahrscheinlich auseinandersetzen wird. Ist es vielleicht das UVEK?

Ich vermute eher, dass die Trinkwasserinitiative als eine Landwirtschaftsvorlage eingeschätzt wird und im Departement von Bundesrat Schneider-Amann landet. Ob dieser dazu tendieren wird, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten zu lassen, ist noch völlig offen. Nicht abzuschätzen ist, wie das Parlament reagiert. So oder so: Es wird einen Riesen-Knatsch geben.

Welches ist Ihre Rolle in diesem Knatsch, ich meine Ihre Rolle als Interessensvertreter des Schweizerischen Fischereiverbands?

Das ist eine schwierige politische Frage. Während der Unterschriftensammlung hat der SFV das Volksbegehren voll unterstützt. Jetzt kommt der politische Prozess in Gang. Da geht es auch ums Taktieren. Denn eine Initiative birgt immer ein Risiko. Wenn sie durchkommt, bekommt man, was man verlangt hat.

Wenn sie nicht durchkommt, hat man alles verloren. Wir haben dies bei der Gewässerschutzinitiative gesehen. In den letzten zwei Jahren verging keine Session, ohne dass das Gesetz im Nationalrat nicht attackiert worden wäre im Hinblick auf eine Aufweichung der Bestimmungen.

Im Ständerat konnten wir diese Attacken noch abwenden. Wie gesagt. Als Präsident des SFV kann zu dieser Frage noch nicht Stellung beziehen, Aber Sie sehen, dass es sich hier um ein sehr heikles Volksbegehren handelt.

*Roberto Zanetti ist 1954 in Solothurn geboren und hat das Puschlaver Bürgerrecht. Er vertritt seit 2010 als SP-Ständerat die Interessen des Kantons Solothurn in Bundesbern und präsidiert seit drei Jahren den Schweizerischen Fischerei-Verband.

Radi Hofstetter folgt auf Ruedi Gerhard

An der 114. Delegiertenversammlung des KVVGR kam es auch zu einem Wechsel in der Verbandsspitze.

Nach 15-jährigem Einsatz trat Ruedi Gerhard wegen Amtszeitbeschränkung zurück und machte Radi Hofstetter Platz, der von der Versammlung mit Applaus zum neuen Präsidenten gewählt wurde.

Der 63-jährige Felsberger wird die Interessen der Bündner Fischerinnen und Fischer gegenüber den kantonalen Behörden und dem Schweizerischen Fischereiverband vertreten. (mcj)



Der neue und der alte Präsident des KVVGR: Radi Hofstetter (links) und Ruedi Gerhard. Foto: Marie-Claire Jur

Bei prächtigstem Wetter trafen sich Bündner Fischer und Fischerinnen in Maloja. Neben den statutarischen Geschäften erfuhren die Delegierten des KVVGR viel Neues, das für die Jünger Petri im Kanton von Belang ist.

MARIE-CLAIRE JUR

Es soll an dieser Stelle auch mal prominent erwähnt sein: Die Organisation der 114. DV des KVVGR war perfekt. Das betrifft die Tagesordnung, deren Verlauf auf die Minute genau eingehalten wurde und auch die Verpflegung und das Rahmenprogramm. Das gastgebende OK, das sich aus den Vereinen Silsersee, St. Moritz und Umgebung rekrutierte, hatte ganze Arbeit geleistet. Auch die Abfolge von Referaten seitens der Gastredner und Fachpersonen einerseits und statutarischen Geschäften andererseits, war geschickt angelegt. So konnte an der gut vier Stunden währenden Versammlung auch für Aussenstehende keine Langeweile aufkommen.

Gerhard Walter, CEO der Engadin St. Moritz AG, strich in seiner Begrüssungsansprache die Gemeinsamkeiten von Fischern und Touristikern heraus. Für beide sei die Natur das

wichtigste Kapital, beide seien gefordert, innovativ zu sein. Als Beispiel für Innovation nannte er das Eisfischen, dies sei zwar aus touristischer Sicht ein Nischenprodukt, passe aber genau zum touristischen Claim: «Diese Berge. Diese Seen. Dieses Licht», mit dem Engadin St. Moritz Werbung für das Oberengadin betreibt. Der Bündner Regierungsrat Mario Cavigelli, Vorsteher des Bündner Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements, lobte das Oberengadin als «Perle der Fischerei im Kanton Graubünden», ver-

wies aber auch auf Interessenskonflikte, wie sie sich im Bergell zeigten: Wasserkraftnutzung gegen Restwassermengen. In diesem Kontext verwies Cavigelli darauf, dass mit den Bestimmungen zur Schwall-/Sunk-Problematik und Restwassersanierungen ein gewisser Ausgleich von unterschiedlichen Interessen gesucht und auch gefunden werde. Zum Experiment des Eisfischens auf dem Silsersee, dessen Evaluierung durch das AJF Graubünden noch aussteht, sagte der Regierungsrat: «Wir stehen einer

Jungfischerkurse künftig in Vereinshänden

Zum aktuellen Stand der Fischerei in Graubünden



Die Jungfischerkurse kommen grundsätzlich gut an: Im Bild ein JuFIKu in Cazis. Foto: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden/Dolores Menegon

Weiterführung sehr offen gegenüber». Einem Rückblick auf die JuFIKu 2017, die neu eingeführten Jungfischerkurse, war zu entnehmen, dass diese offenbar bei den Neufischern wie auch bei den Kursleitern sehr gut ankommen. Allerdings sind die Anmeldezahlen offenbar wegen der Sana-Vorschriften rückläufig. Künftig sollen die Kurse von den Vereinen in den Regionen organisiert werden, das AJF wird für die Qualität der Instruktoren besorgt sein. Infos gab es zudem zum neuen digitalen Statistikbüchlein, das auf freiwilliger Basis von den Fischern und Fischerinnen genutzt werden kann und sowohl dem AJF als auch den Jüngern Petri Vorteile bringt. Auch zu den 2017 gelösten Patenten gab es Informationen. So wurden letztes Jahr erneut 8500 Patente verkauft, allerdings hat sich der Trend bei den Fischern und Fischerinnen fortgesetzt, vermehrt Tages- statt Saisonpatente zu lösen.

Angenommen von der DV wurde ein Antrag des Fischereivereins Silsersee, der den Bündner Fischern und Fischerinnen nicht nur wie bisher den Einsatz von Widerhaken verbietet, sondern künftig schon das pure Mitführen dieser Widerhaken. Der Kanton ist jetzt beauftragt, die Regelungen zu ändern.

An der DV kam es auch zu Ehrungen für besonders erfolgreiche Fischer wie auch zur Verabschiedung von Ruedi Gerhard, der den KVVGR während 15 Jahren präsidierte.

Jetzt in St. Moritz:

Technogel®
Sleeping



Beitrag bei
Galileo.TV
www.galileo.tv

Matratzen- und Möbelausstellung

9. April – 28. April 2018, im Heilbad St. Moritz, Konzertsaal

Mo – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 9 – 18 Uhr
So (nach Vereinbarung)

A-Z

Bettwarencenter⁺

Promenade 142
7260 Davos Dorf
Telefon 079 221 36 04
www.az-handel.ch

FDP
Die Liberalen

Regierungsrat
Christian Rathgeb
Bewährte Leidenschaft für Graubünden.



Regierungswahlen am 10.6.2018
www.christian-rathgeb.ch

bisher

Pontresina
Zimmer mit Kochgelegenheit,
sep. WC/DU, NR,
ideal für Auszubildende,
Fr. 480.– inkl.
079 340 34 52

Ein Stück Engadin
im Abonnement

Engadiner Post
POSTA LADINA

FDP
Die Liberalen

Grossratswahlen am 10.6.2018

Verlässlich und konstruktiv

Für eine bedarfsgerechte
Gesundheitsversorgung
im Akut- und
Langzeitpflegebereich.

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/
fdp-oberengadin.ch



Prisca Anand-Schmid

Pflegefachfrau
als Grossrätin

Gemeinsam mit:
Gian Peter Niggli, bisher / Michael Pfäffli, bisher / Linard Weidmann, bisher / Markus Berweger, neu / Patrick Stäger, neu

St. Moritz-Bad zu vermieten,
schöne, helle
1-Zimmer-Wohnung (Studio)
ganzjährig, unmöbliert,
Miete Fr. 990.– inkl. NK
tel. 081 833 62 66 oder
079 769 00 57

Nachmieter gesucht für:
4½-Zimmer-Wohnung (97 m²)
Nähe Bahnhof und Coop in
Samedan
Monatsmiete 1661.– (inkl. NK)
Bezug ab 1. August 2018
Für Informationen und
Besichtigung:
Angela Duschletta 079 366 82 39
(ab 19.00 Uhr)

CREDITI PRIVATI
A partire dal 7.9%
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
CREDITFINANZ SA
Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

In **La Punt Chamues-ch**
Zu vermieten grosszügiges,
gemütliches, teilmöbliertes
Studio
im UG mit Hobbyraum,
Autoabstellplatz im Freien
Fr. 740.–/Monat inkl. NK

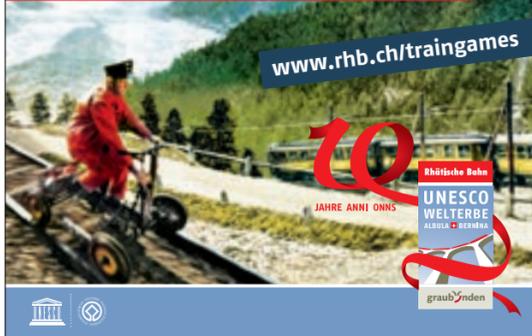
Schöne
2-Zimmerwohnung
mit Balkon Kellerabteil, Estrich,
Autoabstellplatz im Freien
Fr. 1'050.–/Monat inkl. NK
Beide Wohnungen per 1. Juli 2018
oder nach Vereinbarung
Interessiert?
Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Chesa Drusum,
7522 La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 17 65
Inderst@bluewin.ch

Hotel-Restaurant
TERMINUS
Samedan
Gesucht per sofort:
- **Servicepersonal**
- **Réceptionist/in**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Hotel Terminus
Via Retica 24, 7503 Samedan
Telefon 079 315 47 85

Rhätische Bahn

**TrainGames: 4er-Teams für
9. und 10. Juni 2018 gesucht!**

www.rhb.ch/traingames



UNESCO
WELTERBE
ALBULA-BERGINEN
RAILWAY

FDP
Die Liberalen

Grossratswahlen am 10.6.2018

Verlässlich und konstruktiv

Weiterhin voller Einsatz
für die vitalen Interessen
des Oberengadins.

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/
fdp-oberengadin.ch



Michael Pfäffli

Jurist & Unternehmer
als Grossrat

Gemeinsam mit:
Gian Peter Niggli, bisher / Linard Weidmann, bisher / Prisca Anand-Schmid, neu / Markus Berweger, neu / Patrick Stäger, neu

Mitredden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

Celerina
Zu vermieten möblierte
3-Zimmer-Wohnung
Miete 1750.– inkl. NK und Garage
Anfragen 079 422 14 10

In **St. Moritz Bad**
Bürofläche zu vermieten

Ab dem 1. Mai 2018 oder nach Vereinbarung zu vermieten
an der Via Surpunt 54 in St. Moritz.

Details: Erstes Obergeschoss, Fläche: 70 m²

Raumaufteilung: 1 grosser Raum,
1 kleineres separates Büro, 1 WC, 1 Küche
1 Garagenparkplatz, 1 Keller

Kontakt: Gammeter Media, Philipp Käslin
Tel.: 081 837 91 22
E-Mail: p.kaeslin@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Hesch gwüsst?

Wir sind Kommunikationsprofis



Das Medienhaus der Engadiner

Zukunftshoffnung dank Wirtschaftsaufschwung

Bündner Schreiner und Holzbauer trafen sich in St. Moritz zu ihren Generalversammlungen

Die ordentlichen Generalversammlungen der Bündner Sektionen der Schreinermeister und Holzbauer VSSM und HBS fanden am Freitag in St. Moritz statt. Als Referent beleuchtete Regierungsrat Jon Domenic Parolini die Holzbranche und das wirtschaftliche Umfeld.

JON DUSCHLETTA

Der Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini folgte der Einladung der Bündner Sektionen der Schreinermeister und Holzbauer nach St. Moritz gerne und nicht ohne Hintergedanken. «Immerhin», so Parolini, «ist es mir als Volkswirtschaftsminister und Forstingenieur nicht egal, was mit der Holzbranche geschieht.»

Mit einem Seitenhieb auf seinen Vorgänger und die weiterhin ungelöste Situation rings um die gescheiterte Ansiedlung eines Grosssägewerks in Domat Ems begann er sein Gastreferat gar kämpferisch. Trotz des bisherigen Ungemachs hätte er gerne eine grössere Sägerei in Graubünden, nicht zuletzt, um die Holzkette schliessen zu können. «Umso wichtiger ist, dass viele innovative Unternehmer nach dem Holzeinschnitt für die Weiterverarbeitung des Rohstoffes Holz sorgen», sagte Parolini zu den zahlreich erschienenen Holzfachleuten.

«Rechnen mit solidem Wachstum» Diesen bot er in Folge einen kurzen Überblick über die Situation der Holzbranche und über die allgemeine konjunkturelle Situation im Kanton. Letztere habe sich im Sog der nationalen und internationalen Entwicklung gesamthaft gesehen positiv entwickelt. «Nach zwei schwierigen Jahren, 2015 und 2016, rechnen wir für dieses Jahr wieder mit einem soliden Wachstum», so Parolini. Im letzten Jahr habe das



Der St. Moritzer Gemeinderatspräsident Fritz Nyffenegger überbrachte die Grussworte der Gemeinde. Hier beim Apéro-Gespräch mit der Präsidentin des VSSM Graubünden, Barbara Schuler-Rozzi aus Bergün. Foto: Jon Duschletta

Bauvolumen in Graubünden neun Prozent zugelegt. «Neben einzelnen Grossprojekten im Hochbau sorgt vor allem der Tiefbaubereich dafür, dass das Investitionsniveau hoch bleibt.»

Trotz der regionalen Verlagerung des Arbeitsvolumens in Folge der Annahme der Zweitwohnungsinitiative profitiert laut Parolini auch die hiesige regionale Wirtschaft von der positiven Entwicklung: «Wenn der Wirtschaftsmotor brummt, dann drehen sich in der Regel auch die Sägen und Schleifmaschinen in den Werkstätten wieder schneller.» Im Auge behalten müsse man aber auch hier ein verändertes Kundenverhalten und die preisliche Konkurrenz

von Grossanbietern aus dem In- und Ausland.

Auch im Tourismus zeichne sich, nicht zuletzt dank der Erholung des Frankenkurses, aktuell eine gewisse Erholung ab. «Trotz der Schneemenge in diesem Winter bleiben aber auch hier die Herausforderungen gross. Eine Schwalbe allein macht nun mal noch keinen Frühling.»

Holzkette bietet 1200 Arbeitsplätze Jon Domenic Parolini dankte indirekt den Mitgliedern der Bündner Sektionen des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) und Holzbau Schweiz (HBS) für deren Engagement in der berufli-

chen Grundausbildung und in der Weiterbildung. «Gerade die Ausbildung der Fachkräfte beschäftigt die Branchenorganisationen stark. Das ist aber wichtig, denn das Engagement für die Nachwuchsförderung ist zentral.»

Die derzeit rund 1200 konstante Arbeitsplätze entlang der Holzertschöpfungskette unterstreichen, so der Volkswirtschaftsdirektor, die grosse Bedeutung der Ressource Holz für die Bündner Wirtschaft. Und der Werkstoff selbst weise im Gegensatz zu anderen Materialien eine sehr gute Ökobilanz auf. «Trotz der grossen Bedeutung des Rohstoffes Holz schlummert aber immer auch noch ein grosses Potenzial in ihm.» Die 19. ordentliche Generalver-

Stellenmeldeverfahren: Bürokratieabbau misslungen

Ab dem 1. Juli sieht sich die Schweizer Wirtschaft mit der neuen Herausforderung Stellenmeldeverfahren konfrontiert. Wie der Bündner Regierungsrat und Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DVS), Jon Domenic Parolini, am Freitag in St. Moritz ausführte, sei dies eine direkte Folge der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative der SVP. Angenommen hat das Schweizer Stimmvolk die Initiative im Februar 2014. Das Stellenmeldeverfahren gilt für alle Branchen, welche eine gesamtschweizerische Arbeitslosenquote von über acht Prozent ausweisen. Betroffene Unternehmungen müssen ab dem 1. Juli offene Stellen an die kantonalen Ämter für Wirtschaft und Arbeit melden. Entsprechend bereiten sich die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren auf die neue Regelung vor.

Zusammen mit Volkswirtschaftsdirektoren anderer Kantone ist Parolini beim Bund vorstellig geworden. Ihr gemeinsames Ziel: Branchen mit Saisonangestellten wie Baugewerbe, Hotellerie oder Tourismus von diesem neuen Stellenmeldeverfahren auszuklammern. «Leider erfolglos», so Parolini. «Das hat einen erhöhten Bürokratieaufwand für die betroffenen Unternehmen, aber auch für die regionalen Arbeitsvermittlungszentren zur Folge». Zum Stichwort Bürokratieabbau fügte Parolini lakonisch an, dass sich an diesem Beispiel zeige, wie Initiativen manchmal das Gegenteil des Gewünschten auslösten. (jd)

sammlung des VSSM Graubünden und die 77. ordentliche Generalversammlung Holzbau Schweiz Sektion Graubünden im Hotel Waldhaus am See in St. Moritz schloss mit Rahmenprogramm und gemeinsamem Nachtessen.

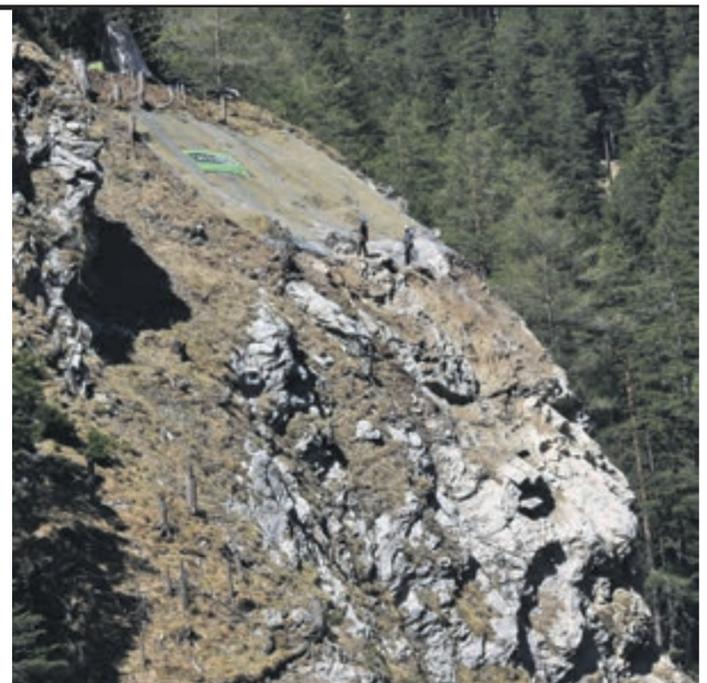
Weitere Informationen unter:
www.vssm-gr.ch und www.holzbau-gr.ch

CSI-Hauptsponsor harrt der Dinge

Reitsport Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat am 14. April gemeldet, der Schweizerische Verband für Pferdesport (SVPS) habe aus finanziellen Gründen die beiden CSI-Fünf-Sterne-Reitturniere von St. Moritz und Lausanne aus dem Turnierkalender gestrichen. Indirekt davon betroffen ist auch der Hauptsponsor des CSI, der Uhrenhersteller Longines. Deren Vizepräsident und International Marketing Direktor, Juan-Carlos Capelli, hat am Montag die Mitte April angeforderte Stellungnahme von Longines nachgereicht.

Longines sei demnach seit 2015 Partner des CSI St. Moritz und seit 2016 auch Partner der International Longines Horse Show of Lausanne, schreibt Capelli. Bis heute habe die Uhrenmarke alle ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den beiden Veranstaltern erfüllt. «Longines ist von der Bedeutung dieser Veranstaltungen überzeugt und steht weiterhin zur Verfügung, falls eine Lösung gefunden werden kann, um die Zukunft dieser Veranstaltungen zu sichern», so Capelli abschliessend.

Ausschlaggebend für die Absage der beiden CSI-Turniere von St. Moritz und Lausanne durch den SVPS waren ausstehende Meldegebühren der Veranstalter in Höhe von 30000 Franken zu Händen des Weltverbands der Reiter (FEI). Eine entsprechend gestellte Zahlungsfrist vonseiten der St. Moritzer CSI-Organisatoren verstrich ungenutzt. (jd)



Erfolgreiche Felssprengung bei der Val Mingèr

Am Ostermontag kam es auf der Stecke zwischen Martina und Vinadi zu einem Felssturz. Das etwa 150 Kubikmeter grosse Gestein verschüttete die Strasse. Verletzt wurde dabei niemand. Seither ist die Strasse geschlossen. Eine Geologin des Tiefbauamtes Graubünden entdeckte, dass sich auf dem Fels noch zwei weitere instabile Gesteinmassen befanden, welche die Gefahr eines erneuten Felssturzes darstellten. Mittels einer Sprengung entschloss sich das Tiefbauamt Graubünden, die instabilen Felsmassen zu beseitigen. Durch einen halben Meter Kiesschüttung wurde die Strasse unterhalb des Felsens vor der Sprengung geschützt. Letzten Freitagnachmittag wurde der Felsvorsprung bei der Val Mingèr erfolgreich weggesprengt. Über das Wochenende und Anfang dieser Woche wird ab-

geklärt, ob rund um Sprengung noch grössere instabile Felspartien vorhanden sind. Das Tiefbauamt Graubünden rechnet jedoch nicht damit. Ebenfalls wird Anfang dieser Woche entschieden, ob bestimmte Stellen des Felsens gesichert oder ganz entfernt werden müssen. Auch soll festgestellt werden, inwiefern die Sprengung die Strasse eventuell beschädigt hat. Da diese jedoch durch die Kiesschüttung gut geschützt war, sind die Befürchtungen der Verantwortlichen entsprechend gering. Das Tiefbauamt Graubünden hofft, die Strasse Ende April wieder für den Verkehr freigeben zu können. Die beiden Bilder zeigen die Situation des Felsens vor und nach der Sprengung. Ein Video der Sprengung ist unter www.engadinerpost.ch zu finden. (mw)

Fotos: Muriel Wolfsberg

Ün gir i'l muond musical pella «val illas muntognas»

Inscunter da trais coros da Zernez e la Bregaglia a favur da Bondo

Passa 400 aspectaturs han impli in sonda saira la baselgia refuormada a Zernez. Els han pudü giodair üna sairada da chant ourdvert multifaria ed han güdà a ramassar 7500 francs a favur da Bondo. Tanter dad els eir la presidenta da l'Uniun chantunala da chant, Lucretia Bärtsch.

JON DUSCHLETTA

Ingüna chanzun nu vess pudü descriver meglider il scopo da la sairada da chant «Units per Bondo» sco l'elegia taliana «Benia calastoria». Intunada es ella gnüda cumünaivelmaing dals duos coros virils Zernez e Bergiaglia sco punct culminant da la sairada illa baselgia a Zernez.

Il cumponist talian Bepi De Marzi ha scrit quista chanzun da «la val illas muntognas» suot l'aspet da l'emigraziun e suot l'influenza d'increschantüm: Na be la glieud til es gnü ester sur ils ons, na, «eir il temp ha müdà mia val – la val da mi'infanzia, ella nun es plü quella ch'ella d'eira». Quai vala actualmaing eir per Bondo, scha bainschi eir be a regard il purtret da la cuntrada chi s'ha müdà davo la bouda devastusa da l'utuon passada. Üna catastrofa da natura chi ha chaschuna feridas tant illa natüra sco eir illa populaziun da la Bergiaglia. Üna catastrofa chi ha però eir demonstrà üna jada implü e dalösch sur la Val e la Regiun oura üna

gronda e cordiala solidarità culs per-tocs.

7500 francs a favur da Bondo

Uschè han decis la suprastanza ed ils commembers dal Cor viril Zernez da dedichar lur concert da prümavaira propcha a quista val illas muntognas vaschina e da ramassar donaziuns a favur da Bondo. Fingì avant il concert es gnü insemel ün import da passa 6000 francs e la collecta d'urant la sairada ha portà ulteriurs raps. Tant, cha Dumeng Duschletta sco president dal Cor viril Zernez, ha pudü surdar fin final l'import da 7500 francs a Florio Salis, il president dal Coro Bregaglia.

divertent, per star da cumpagnia, tadar bella musica e far ün pèr trais-chas. La Chepella «St. Antönierländerfründa» pissera per la musica da bal. L'arrandschamaint düra da las 14.00 fin las 17.00. (protr.)

Arrandschamaints

Bal da Pro Senectute

Zernez In marcurdi, ils 25 avrigl ha lö ün bal da la Pro Senectute per senioras e seniors, a l'hotel a la Staziun, a Zernez. Quist bal da la Pro Senectute es üna bun'ocasiun per senioras e seniors da la regiun per avair ün temp

Baderlada cul gial da Soncha Maria

Baselgia San Niclè In venderdi, ils 27 avrigl, prelegia Claudio Gustin, da seis cudesch «Baderlada cul gial da Soncha Maria». In quist cudesch da Sta. Maria quinta Gustin l'istorgia locala e regionala, da las tradiziuns e da la cultura. L'autur Claudio Gustin ha illustrà la publicaziun cun numerusas

fotografias veglias. L'arrandschamaint illa Baselgia da San Niclè cumainza a las 20.15. Davo la prelecziun ha lö la radunanza annuala da la Società Center cultural Baselgia San Niclè. Sco finischiun da l'occurrènz offera la società üna bavarella e specialitats da la regiun. (protr.)



La chanzun «Benia calastoria» – la val illas muntognas – dal cumponist talian Giuseppe (Bepi) De Marzi es statta intunada a Zernez cumünaivelmaing dals duos coros virils da Zernez e Bregaglia, quia suot la bachetta da Nadia Negrini.

fotografias: Jon Duschletta

Il Coro Bregaglia suot la bachetta da Nadia Negrini ha ingrazchè l'invid e las donaziuns cun ün concert emoziunal, cun grondiusas vuschs ed eir cun istorgias allegras e pensivas da Florio Salis tanter las singulas chanzuns. Dasper ulteriurs chanzuns da Bepi De Marzi han persvas las vuschs virilas bergiagliottas surtuot eir cul toc popular südafrican «Shosholoz». Uschè, cha'ls bundant 400 preschaints han survgni cun «Me compare Giacometto» eir amo il supplemoint giavüschà.

Insemel han ils duos coros virils chantà in seguit chanzuns tematicamaing bain tshernüdas, nomnada maing «Inceschantüm», la chanzun da las muntognas «La Montanara», la manzunada «Benia calastoria» e, sco ulteriu supplemoint, «Signora delle cime».

«Nossa qualità es cuntschainta»

Suot ils auditurs a Zernez d'eiran eir la presidenta da l'Uniun chantunala da chant, Lucretia Bärtsch, ed il secretari Niggi Badrutt. Els vaivan fat visita fingì al di avant a Ramosch ingio cha'l Coro masdà Valsot vaiva concertà insemel culla 7avla classa da la scoula Valsot.

Bärtsch, svesa organista e dirigenta a Malans, ha dit invers la «Posta Ladina», ch'els da la suprastanza da l'uniun prouvan da visitar regularmaing concerts dals coros commembers in tuot il chantun. «Ils coros han plaschair e sun grats scha nus muossain interess vi da lur lavur.» Ed eir scha'ls coros dumondan adüna darcheu eir sia critica nu saj'la preschainta als concerts per valütar las prestaziuns dals chantadurs e las chantaduras, dimpersè be per affimar lur lavur ed ingaschamaint personal.

La situaziun da coros i'l Chantun vezz'la bainschi ottimistica: «Nus vain darcheu quatter novs coros in noss'uniun ed eir passa 20 coros d'uffants e giuvenils.» In congual culla Svizra Bassa sajan ils coros grischuns, surtuot quels da lingua Rumantscha, cuntshaints per lur qualità musicala. «Els han üna gronda tradiziun da chant e tilla chüran bain, quai vain percepi fermamaing i'l rest da la Svizra.»

Cor d'uffants cun bravura

Il Cor viril Zernez – nov in chamischas blau-rai – ha inseri la saira cun chanzuns rumantschas dad Emil Töndury, Peter Appenzeller ed Alvin Muoth, cun chanzuns in lingua taliana e tudais-cha e culla chanzun populara «Aint in alp esa bella vita», chantada insemel cul Cor d'uffants Zernez. Tuots duos coros stan suot la bachetta da Michela Duschletta-Forer.

Acumpagnats parzialmaing da Rilana Cahenzli al piano han ils uffants dal se-

guond on da scoulin fin pro la 6avla classa persvas e fascinà il public. Sgüra, curaschus e cun vusch ferma han els chantà set chanzuns in set diversas linguas – notabene sainza notas e texts. Da la chanzun vestafricana «Funga alafina» sur la chanzun populara spagnöla «Un poquito cantas» fin pro la chanzun «Dodi li» da l'Israel o il «Gummi-bärenlied» han els pisserà cun chant, mimica, gestic e leivs gös ritmics per bler applaus ed ögls ümids.

Ed eir cha divers coros plondschan a regard la mancanza da la generaziun giuvna – per Lucretia Bärtsch es stat il concert dal Cor d'uffants Zernez üna conferma ed ün bun exaimpel co chi's riva da motivar bain ad uffants a chantar. «Quia as vezza eir, che grondiusa lavur cha las scoulas da musica fan illas regiuns», ha la dit cuntainta e satisfatta.

Daplü informaziuns e chalender d'occurrènz dals coros Grischuns suot: www.buendner-choere.ch



Il Cor d'uffants Zernez, dirigi da Michela Duschletta-Forer, ha inchantà il numerus public cun set chanzuns in set differentas linguas.

Progress
burgais

Jon Domenic Parolini
ACTUAL

Andreas Felix



En la regenza. In die Regierung. Nel governo. 10.6.2018

Esser prontos per l'avegnir

Radunanza generala da l'Uniun dals Grischs

Las commembras e'ls commembers da l'Uniun dals Grischs han invià ils prüms pass per adattare las estructuras e'ls statüts. Ün intent es da separar la contribuziun annuala da la vendita dal Chalender Ladin.

In sonda passada ha gnü lö illa sala cumünala da Samedan la radunanza generala da l'Uniun dals Grischs (UdG), la società rumantscha da l'Engiadina, Val Müstair e Bravuogn. Bod tuot las tractandas sun gnüdas acceptadas cun gronda majorità. Unicamaing l'approvaziun dal rendaqüint es gnüda spostada sülla radunanza generala da prossem on. La suprastanza ha infuormà davart l'andamaint da l'on passà e dals progets per l'avegnir. Preschaints a la radunanza d'eiran tanter oter il cusglier naziunal Duri Campell e Johannes Flury, president da la Lia Rumantscha.

«Restructuraziuns fan dabsögn»

Il svilup finanziel sco eir quel da las commembras e'ls commembers dals ons passats han demuossà chi fetscha dabsögn da restructuraziuns da las estructuras da l'UdG. «Nus stuvain far ponderaziuns davart il sistem da commembranza da noss'uniun e stuvain elavurar novas estructuras», ha declerà Hermann Thom, il president da l'UdG. La suprastanza d'eira gnüda incumbenzada a chaschun da l'ultima radunanza generala da tour per mans quista fatschenda. «Nos böt füss da preschantar ün ün on ils nous statüts e per quai haja fat dabsögn d'üna votaziun consultativa a regard duos puncts.» Our da duos puncts sun d'vantats per finir trais: Üna vouta as tratta quai da separar la contribuziun annuala da la vendita dal Chalender Ladin e da l'otra vart dals müdamaints da las estructuras da l'uniun. Our dal ravuogel es gnü agiunt il giavüsch da far ponderaziuns davart ün eventual müdamaint dal nom da l'organisasiun. La radunanza generala ha in-

cumbenzà a la suprastanza da nominar üna cumischiun chi elavurescha duos fin trais propostas per la restructuraziun da las estructuras actualas. Da la cumischiun dessan far part persunas da differentas etats, dimena giuvens e vegls.

Chalender Ladin perda ün centimeter Hermann Thom ha dat ün sguard i'l passà ed ha rapportà da las activitads da la suprastanza. El ha surtut in october da l'on passà il presidi dad Annalea Stuppan. «Avant sun eu stat preschaint a las sezzüdas da la suprastanza e quai sainza avair üna funcziun», ha dit Thom. L'avuost passà ha gnü la supra-

stanza üna sezzüda dedichada a la strategia futura da l'UdG. «In favrer vaina gnü ün sezzüda culs responsabels da las ediziuns e lapro vaina decis da redüer la largezza dal Chalender Ladin per bundant ün centimeter», ha'l infuormà. Quista reducziun significha cha'ls urs vöds da las singulas paginas vegnan plü strets e «quista masüra procura per dain cuosts da producziun.» Las estructuras dessan gnir adattadas in quel möd chi s'ha üna basa buna e moderna per tuot la gestiun da l'uniun. «Noss'incumbenza restarà inavant la promozion, il mantegniment e la defaisa per nossa lingua», uschè Hermann Thom. Tenor el restarà eir in avegnir la

situaziun finanziaria da l'UdG üna da las sfidas importantes per la suprastanza.

Rendaquint cun pitschen guadogn

Il chaschier Romedi Conradin ha pudü preschantar ingon ün rendaquint cun ün pitschen guadogn. Adonta cha la producziun dal Chalender Ladin es deficitaria resta il predschi inavant pro 16 francs. «La commembranza es eir pel prossem on amo colliada culla cumprita dal Chalender Ladin», ha manzunà Hermann Thom. Percunter procuran las ediziuns dal Dun da Nadal e da la Chasa Paterna per guadogns. Pro la spüerta da la libreria i'l Chesin Manella es, tenor ils responsabels, il ressort da cumprita da cudeschs per on-

line retscherchà. Da vart la Lia Rumantscha e'ls cumüns survain l'UdG ün sustegn da bundant 60000 francs l'on. Pervi da dumondas avertas a regard il rendaquint s'haja spostà l'approvaziun da tal sülla prosma radunanza generala. «I's tratta qua da dumondas cha nus stuvain sclerir cul perit chi maina nossa contabilità», ha declerà il president. A la fin da la radunanza generala ha infuormà Flury davart l'andamaint dal proget medias rumantschas. «Ils Ladins han temma da perder lur gazetta cun paginas rumantschas schi stessan gnir fats experimaints culs mez da massa rumantschs», ha resümà Hermann Thom la situaziun actuala in l'inteschss ladin. (anr/afi)



La suprastanza da l'Uniun dals Grischs cun Romedi Conradin (da schnestra), Chatrina Urech, Hermann Thom, Angela Jann e Duri Denoth, s'ingascha pella lingua rumantscha.

fotografia: Annatina Filli

Imbellimaint per la rondella da Giarson

Vernissascha ed exposiziun da las ideas inoltradas

Per imbellir la rondella da Giarson cun access pel cumün da Guarda es gnüda lantschada üna concorrenza d'ideas. La preschantaziun dals progets cun scumpart dals premis ha gnü lö in venderdi saira a Guarda.

Guarda Turissem ha lantschà üna concorrenza d'ideas pella fuormaziun e l'imbellimaint da la rondella a Giarson cun l'access per Guarda. In venderdi saira sun gnüts preschantats ils trais progets premiats. Il böt da la concorrenza es da s-chaffir cul proget ün'identificaziun cul cumün da Guarda e contuorns. Cun ün aperitiv han ils responsabels salüda ils preschaints e preschantà las 13 lavuors cullas trais ideas favorisadas. Aint il tablà da la Chasa Torell a Guarda sun exposts amo fin als 6 mai ils progets cun indicaziun dals partecipants. Il favorit da la giuria es l'idea da Gianin Conrad da Domat avant Gian Häne da Cuaira e da Fiona Annarella Chönz da Guarda. L'interess es stat grond e las ideas dals visitaduors d'eiran multifarias.

Il proget ha retard

Sco cha'l president da Guarda Turissem, Thomas Lampert, ha orientà, d'eira pre-

vis da decider fingià in schner davart l'imbellimaint da la rondella e da tilla realisar d'ürant la primavaira. Üna giuria cun rapreschantants dal turissem, dal cumün insembel cun artistas ed artists da Guarda han lura valütà las lavuors inoltradas. «Dals progets da la concorrenza ha la giuria lura decis da favorisar trais lavuors, ma eir quellas nu pudaivan persvader ed accumplir las pretaisas fixadas. Perquai vaina decis da dar als prüms trais la pussibilità surlavurar lur propostas e suottametter da nouv a la giuria», ha dit Lampert. In venderdi saira han ils responsabels lura

preschantà ils progets surlavurats e tuot ils oters als interessats.

Preschantaziun da Thomas Lampert

Illa part uffiziala ha Lampert infuormà davart il rapport da la giuria. «La giuria ha be decis chi chi ha inoltrà las megltras lavuors, che idea chi dess finalmaing gnir realisada vain lura decis dals responsabels dal cumün da Scuol, chi surpiglia eir ils cuosts.» Davo l'expertisa da qualificaziun da l'Uffizi chantunal da construcziun bassa, chi ha controllà las cundiziuns tecnicas da tuot ils progets inoltrats, s'ha la giuria chattada in

schner per la prüma sezzüda d'examinaziun da las propostas. Davo plüssas rundas da selecziun e discussiuns animadas sun gnüts tschernüts trais progets fich differentes per la runda finala. Las lavuors da Chönz, da Häne e da Conrad han fat la cursa. La giuria ha dat als trais artists la pussibilità da surlavurar lur ideas fin la mità da marz. Tuots trais han precisà e surlavurarà lur concepts cun detagls davart la realisaziun, il preventiv e la dürabilità dal proget. «A la sezzüda da la giuria sun gnüts discuss ils trais progets a fuond e cun cuntraversas. A la

fin vaina decis per la proposta «Guarda» da Gianin Conrad causa cha quel s'occupa in möd differenzià cul trafic da transit, cun ün aspet tipic dal lö specific da la rondella», ha dit Thomas Lampert. Il trafic da transit ed il gnir ed ir mainan daspö lösch sfidas e schanzas per la vita sociala ed economica illa val. L'ouvra tematisescha impustüt la vista e la visibilità da Guarda e contuorns. L'intervenziun artistica ha persvas la giuria cun seis mez estetics e lur transfuormaziun. Als vendschaders es gnü surdat ün regal. (anr/bcs)



Il president da Guarda Turissem, Thomas Lampert, ha preschantà l'idea da Gianin Conrad chi ha raggiunt il prim rang.



fotografias: Benedict Stecher

In der Zwischenzeit



Klassische Küche mit Frischprodukten, abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien- und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Jurczyk • Hotel Saluver
7505 Celerina • Tel. 081 833 1314

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
365 TAGE IM JAHR

www.saluver.ch

**WIR SIND AUCH
IN ZUKUNFT
FÜR SIE DA!**

Öffnungszeiten

Mo-Fr 08.00 - 12.00	Sa 08.00 - 12.00
14.00 - 18.30	14.00 - 17.00

In der Zeit vom 7. bis 26. Mai ist unser
Geschäft jeweils von 9.00 - 12.00 geöffnet.

Tel. 081 842 63 89 papeterie-schocher.ch

Schocher
PAPETERIE · BÜCHER · PONTRESINA

Fachgeschäft + **POST**+

Montag bis Freitag
8-12.30/14-18.30 h
Samstag: 8-12.30/14-17 h

St. Moritz

Pomatti
Mehr als Strom.

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2018

Zwischensaison		Saison	
1. Mai bis 18. Mai:		ab 22. Mai:	
Montag-Freitag	14.00-17.00	Montag-Freitag	08.00-12.00
Samstag	geschlossen		13.30-18.00
		Samstag	08.00-17.00
			durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

NEU · ESPRIT-SHOP · NEU

Die neue
Frühlingskollektion
ist eingetroffen!

Mode
ESPRIT
Fashion

20% Rabatt bis Ende Mai

 **PALÜ CENTER**
7503 Samedan
Tel. 081 852 50 90 - Fax 081 852 17 62
www.topsport-samedan.ch

Auch in der Zwischensaison offen



Das Beste gegen die Zwischensaison?

Wellness & Dine:
CHF 69

inklusive Eintritt «AQUA VIVA»
Spa & Hallenbad, Bademantel & Badetuch
sowie 3-Gang Frühlingssmenu.
Massagen ab CHF 50/25 Min. auf Anfrage.



Gültig vom 9. April bis 3. Juni 2018
Buchbar täglich ab 15.00 Uhr
Check-in an der Réception
(Küche von 18.00 bis 21.00 Uhr)

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Anne-Rose und Thomas Walther
Via Maistra 219 · 7504 Pontresina
Tel. 081 839 36 26 · www.hotelsteinbock.ch



Fotos Hintergrund: Shutterstock



Sowohl das Gesangsprogramm als auch die vier Charlie-Chaplin-Darstellerinnen kamen beim Publikum gut an.

Foto: Claudio Chiogna

Chorgesang und Hans im Glück in Champfèr

Ein Unterhaltungsabend der Spitzenklasse

Wenn der Cor mixt Champfèr seinen traditionellen Unterhaltungsabend durchführt, dann ist ein grosser Publikumsaufmarsch garantiert.

CLAUDIO CHIOGNA

Vereins- und OK-Präsident Silvio Hunger begrüsst am vergangenen Samstag das Publikum. Die Halle war bis auf den letzten Platz belegt, als der Cor Mixt Champfèr die Bühne betrat. Unter der Leitung der neuen Dirigentin Ladina Simonelli und unterstützt von der Vize-dirigentin Anita Burkhalter hat der Chor für das Konzert ein Liedprogramm in fünf Sprachen einstudiert.

Mit dem Lied «Schöne Stunden» vom deutschen Komponisten und Musiker Uli Führe, arrangiert auf Romanisch von der Dirigentin, eröffnete der Chor das Konzert. Es folgten zwei weitere ro-

manische Lieder, «Mintga Sera» von Tumasch Dolf und «Stad» von Curdin Brügger. «Ma come balli bene bella bimba» wird seit Jahrzehnten in allen möglichen Sprachen auf der ganzen Welt von Chören gesungen, unter anderem sogar solo vom berühmten Schauspieler und Sänger Dean Martin. Danach ertönte das Kärntner Volkslied «Wann du durchgehst durchs Tal». «Weischus dü?» von Eugen Meier mit Text von Hannes Taugwalder, sang der Chor in einwandfreiem Walliser Dialekt und anschliessend «Frag mi net» vom Grazer Komponisten und Musiker Lorenz Meierhofer.

Der Cor Mixt in Chiavenna

Am 9./10. Juni findet in Chiavenna unter Teilnahme des Cor Mixt Champfèr das Bündner Kantonalgesangsfest statt. Vorgetragen werden «L'alva spunta» von Flavio Bundi, auf Schwedisch «Kärlakens Tid», komponiert von ABBA-Mitglied Benny Andersen und «Viva tutte

le Vezzose» von Felice Gardini (1716 – 1796), sicher eine Hommage an die italienischen Gastgeber des Gesangsfestes. Zum Schluss des Programms gab es das schwungvoll vorgetragene «The Scat Calypso», komponiert ebenfalls von Lorenz Meierhofer.

Nach den Zugaben erschien der Musical-Darsteller Hans (Linard Weidmann) mit einem Besen bewaffnet und fegte die Chormitglieder von der Bühne weg. Es folgte ohne Pause der nahtlose Übergang zum Musical.

Unterhaltsames Musical

Grossen Anklang fand auch «Hans im Glück», ein Musical in zwei Akten von Arno Wyss. Hans (Linard Weidmann) kommt ins Restaurant, holt sich eine Zeitung und setzt sich an den Tisch. Lotti (Doris Hunger) ist erstaunt, dass Hans schon so früh da ist und bringt ihm zum Kaffee noch den Sonntagsblick, damit er die Lottozahlen kontrollieren kann. Hans hat als Einziger auf

die richtigen Zahlen samt Zusatzzahl getippt und gewinnt sagenhafte 38 Millionen Franken. Weitere Gäste kommen ins Restaurant und erfahren die Nachricht vom grossen Lottogewinn. Richi (Christian Hartmann) überlegt sich, wie er als Berater für Hans ein Investitionsprogramm starten kann. Er beauftragt das Strassenmädchen Coco (Elvira Krieg), mit Hans einige Monate in die Ferien zu reisen, damit Richi das Haus von Hans komplett umbauen kann.

Alle wollen vom Lottoglück mitprofitieren und bieten ihre Dienste an, so auch Senta (Ruth Reinhard), die geschäftstüchtige Reisebüroinhaberin. Alle versprechen Hans, nur das Beste für ihn unternehmen zu wollen. Es wird bis spät in die Nacht gefeiert und auf das Glück von Hans mit Champagner angestossen.

Am nächsten Morgen kommt Hans wieder ins Restaurant, so richtig übernächtigt, und setzt sich mühsam an

den Tisch. Lotti: Guten Morgen Hans, schon auf? Hans erwidert, «Auf schon, aber komplett auf der Schnorre vom vielen Trinken», und verlangt einen Kaffee und ein Aspirin. Sofie (Yvonne Rüegg), die Freundin von Hans und Serviertochter, bleibt nicht lange im Lokal und wird erst wieder das Lokal betreten, wenn das «Theater» vorbei sei.

Das Musical wird hervorragend begleitet von den Tänzerinnen Lurdes, Nadia und Amanda Clalüna sowie Jutta Ungersböck, und den Sängerinnen Nadia Clalüna und Chiara Cortesi. Aus der Box ertönen Songs von Peter, Sue und Marc und ABBA. Damit findet das Musical ein fröhliches Ende mit viel Musik und Tanz.

Da käme aber noch etwas: was macht Hans denn mit den vielen Millionen?? Das verraten wir an dieser Stelle nicht, denn am 28. April ab 18.30 Uhr findet der Unterhaltungsabend des Cor Viva und der Viva Girls im Schulhaus Sils statt und das Musical wird dort nochmals aufgeführt.

Pontresiner Chöre: Engagiert und fröhlich

Jahreskonzert unter der Leitung von Manuela Zampatti und Chris Tschumper

Freude verströmte am vergangenen Freitagabend das Konzert des Cor Masdo Puntraschna zusammen mit dem Schülerchor Pontresina in der Kirche San Nicolo.

Während vieler Wochen pro Jahr probt Dirigentin Manuela Zampatti mit ihren 30 Chorsängerinnen- und Sängern vierstimmige Lieder ein. Sie kann sich dabei immer auf die aktive Mitwirkung von Chris Tschumper verlassen. Der Dirigent ist mit den 20 Buben und Mädchen des Schülerchors Pontresina mit ebenso grossem Engagement dabei. Aus dieser Zusammenarbeit entstand wiederum ein vielseitiges Jahreskonzert, gemischt mit traditionellem Engadiner Liedgut und einem Potpourri moderner Lieder, Canzoni und Songs.

Moderator und Chorsänger Chasper Valentin führte humorvoll durch das Konzert, das dem Thema Wasser im weitesten Sinn gewidmet war. Den Anfang machte der Erwachsenenchor, gesanglich ausgewogen und ein Hingu-

cker für die Corporate Identity – Schals und Krawatten – und immerhin noch sechs Sängerinnen in der schönen traditionellen Engadiner Tracht.

Unverkrampt im Takt

Beim Schülerchor standen sieben Lieder auf dem Programm. Sie traten herausgeputzt im gleichen T-Shirt auf und sangen von Beginn an fröhlich und hell. Schon der Eingangskanon «Es regnet, wenn es regnen will» gelang gut, ebenso cool Markus Hottingers «E kuhli Sach», ja sie «Surf(t)en auf dem Silsersee», und sangen unerschrocken vom «Monster im Loch Ness» von Andrew Bond.

Auch das Ohrwürmli «I am sailing» meisterten sie so gut, dass das Publikum nicht anders konnte, als auch mitzusingen. Wunderbar, wie die Kinder sich unverkrampt im Takt wiegen, wo nötig klatschen, stampfen, ein Tänzlein wagen und fröhlich und wach ins Publikum strahlen.

Fast wie einst Vico Torriani

Traditionell und modern war die Liedauswahl beim Cor Masdo: Auf Romanisch erklangen «Lai da Rims» von Ar-

mon Cantieni, und «A l'En» von Peter Appenzeller und Alfons Clalüa. Dem Inhalt gemäss vielstimmig verhalten war die Interpretation von «Vidi l'acqua» von Marco Frisina mit einem Sopran-Solo-Einsatz von Pia, gefolgt von «The River is Flowing», einem Song nach dem Arrangement von Michael Gohl. Dann kam auch der Cor Masdo romantisch, fast so schmelzend wie einst Vico Torriani in Fahrt, beim Lied «Capri Fischer» sowie bei «Moon River» von Henry Mancini. Selbst der Schülerchor hörte den Grossen mäuschenstill zu und spendete hinterher starken Applaus.

Manuela Zampatti begleitete beide Chöre inklusive aller Zugaben abwechselnd mit Akkordeon und Elektro-Piano. Das Publikum, darunter viele Angehörige der jungen und erwachsenen Sängerinnen und Sänger, war begeistert, die Atmosphäre familiär. Zum Schluss stellte Cor-Masdo-Präsident Urs Conrad mit Genugtuung und zu recht zuversichtlich fest, dass in Pontresina für seinen Chor guter Nachwuchs unterwegs ist. Die Gemeinde Pontresina darf stolz sein.

Ursa Rauschenbach-Dallmaier



Rambazamba

Schul- und Kindergartenchöre aus Bever, Samedan, S-chanf, Sils, Silvaplana, Zuoz und Pontresina sangen vergangenen Sonntagnachmittag Kinderlieder aus dem Musikprojekt «Rambazamba», mit spannenden Titeln wie «Cruac, cruac, cruac», «Gimi, gimi gimnastica» oder «Mia chesa birumbamba». Begleitet wurden die Kinder von der Rambazamba-Band. Die vierte Ausgabe besuchten über 700 Zuschauer. (mb)

Foto: z. Vfg

Joseph Daley im Puschlav

Poschiavo Am Samstag, 28. April, findet um 17.00 Uhr in der Casa Hasler in Poschiavo ein Konzert mit Joseph Daley statt. Daley ist amerikanischer Komponist, Musiker und Pädagoge und entwickelt ein Solo-Programm mit Musik für Klavier, indianische Drone-Flöte, Sousaphone (Tuba) und Euphonium. Die entstehenden musikalischen Kom-

positionen widerspiegeln stilistisch seine improvisatorische Arbeit mit den Jazz-Erneuerern Sam Rivers und Muhal Richard Abrams. Die Inspiration für diese Musiksuite kommt aus seinen Reflexionen über die Schönheit des Ortes Poschiavo, aus seinen afrikanischen Wurzeln, aus meditativen Themen und der puren Lebensfreude. (Einges.)

In der Zwischenzeit

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Auch im Mai geöffnet! Mo-Fr 8.00 - 12.00 13.30 - 18.30
Sa 8.00 - 12.00



**Saisonöffnung
Gartenmöbel**

7503 Samedan Tel. 081 852 34 34 woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der Zwischensaison auch geöffnet!

**APÉRO
STÜBLI
SUDÉR**

Coiffure
Edith

EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

Mit Freud und nua Chräft
bin ich wieder im Geschäft.
I bliba do und warte dihai,
bis ihr guat erholt chömid hai.
üchi Edith

**RUDOLF
EICHHOLZER**

**Mitteilung
an unsere werte Kundschaft**

In der Zeit vom 28. April bis und mit 2. Juni bleibt unser Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
Ab 4. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben wir vom 7. bis 25. Mai nur **nachmittags geöffnet. Samstags geschlossen.** Keine Betriebsferien.
Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75

ALPINE HOTELS & RESTAURANTS

SCHRAEMLI
SINCE 1899
ENGADIN

Le Moritz *Pontresina* *CELERINA*

HOTEL PIZ **HOTEL STATION** **CRESTA RUN**
EAT & SLEEP 4 LESS YOUR PLACE TO STAY RESTAURANT & PIZZERIA

PZ ST CR

**HOTEL STATION PONTRESINA
HOTEL PIZ ST. MORITZ
CRESTA RUN CELERINA**

**ZWISCHENSAISON
OFFEN**

HEIMATLI

**ZWISCHENSAISON,
NEIN DANKE!**

**Wir haben geöffnet:
Dienstag - Samstag
12 - 14 & 18 - 20.30**

Restaurant HEIMATLI
Hotel Chesa Rosatsch
Via San Gian 7
7505 Celerina
081 837 01 01
www.rosatsch.ch

**HOTEL
CRUSCH
ALVA**

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Durchgehend geöffnet
Das Hotel Crusch Alva ist auch im April und Mai für Sie geöffnet.
Preise im Doppelzimmer ab CHF 140,- pro Nacht inkl. Frühstück.

Zwischensaisonhits zum Spezialpreis
1 Tasse Kaffee & 1 Stück Kuchen
1 Tasse Kaffee & 1 Gipeli

Frühlingskarte: mit frischen Spargeln in versch. Variationen und weiteren Leckerbissen.

HOTEL CRUSCH ALVA****
Restaurant Cruschetta & Restaurant Stöva
Via Maistra 26 | CH-7504 Zuzi
Tel.: +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet.

Müssen Medien über Terroranschläge informieren?

Julia Tichler thematisiert in ihrer Maturaarbeit die Auswirkungen von Anschlägen und die Verantwortung der Journalisten

Mit ihrer Abschlussarbeit «Terror und Tourismus» ist Julia Tichler für den 52. nationalen Wettbewerb «Stay curious!» von «Schweizer Jugend forscht» qualifiziert. Bewirken will sie, dass sich die Gesellschaft mit diesem Thema befasst.

EVELYN PRISCILLA BRUNNER

«Es interessiert mich, was rund um die Welt passiert, und mir ist die Auseinandersetzung wichtig», sagt Julia Tichler. Sie wollte über ein Thema schreiben, das auch Teil ihres späteren Studiums sein wird. Obwohl Tichler zum Glück keinen persönlichen Bezug zu Terroranschlägen hat, findet sie das Thema spannend. Das Schwierige an ihrer Maturaarbeit war, das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Zudem sei es schwierig gewesen, den geschichtlichen Hintergrund von Terroranschlägen für den Leser chronologisch zu ordnen, so Tichler.

Negative Ereignisse sind stärker

Ein negatives Ereignis schockiert die Menschen viel stärker als ein positives,



Julia Tichler freut sich auf die Zeit in Neuenburg. Foto: z.Vfg.

so das Fazit der Arbeit von Tichler. Unmittelbar nach einem Terroranschlag, zum Beispiel jener in Nizza, liesse der touristische Ansturm nach. Eine gewisse Zeit später beruhige sich die Lage aber wieder, und so seien auch die Touristen wieder vermehrt nach Nizza gereist.

Medien müssen die Bevölkerung über Terroranschläge informieren, findet Tichler. Denn nur so würden sich die Menschen auch mit dem Thema beschäftigen. In Zusammenhang mit ihrer Arbeit hat sich Tichler mit den Aussagen von Daniel Kahnema, einem US-amerikanisch-israelischen Psychologen auseinandergesetzt. Laut Kahnema ist die Durchschlagskraft für die Terroristen noch grösser, wenn die Aufmerksamkeit genügend gross ist.

Ist diese nicht gegeben, bleibt auch der «Erfolg» geringer. Überrascht hat die Maturandin, dass ihre aufgestellte Hypothese, Terror würde junge Erwachsene zwischen 18 bis 25 Jahren weniger beeinflussen, als ältere Erwachsene, sich bei der Auswertung nicht halten konnte.

Nominierung bei Jugend forscht

Julia Tichler ist mit ihrer Maturaarbeit für den 52. nationalen Wettbewerb «Stay curious!» von «Schweizer Jugend forscht» in Neuenburg nominiert. «Ich habe sehr grosse Freude, dass ich qualifiziert bin», schwärmt Tichler. In die Maturaarbeit habe sie sehr viel Zeit investiert, umso schöner sei es, für diese Arbeit eine Anerkennung zu bekommen. Ob sie einen Preis gewinnt oder nicht, jetzt freut sich Tichler darauf, ihr Wissen weitergeben zu können. Denn das Wichtigste für sie sei es, vor Ort Interessierte zu finden, die sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Im Sommer beginnt für Tichler ein neuer Lebensabschnitt. Sie wird in St. Gallen «International Affairs» studieren und dabei sich auch mit Themen wie die in ihrer Maturaarbeit beschäftigen. «Ich freue mich, das Engadin zu verlassen. Klar ist es hier schön, aber ich bin bereit, etwas Anderes zu sehen.»



Terror hat auf Erwachsene zwischen 18 bis 25 Jahren die gleiche Wirkung wie auf ältere Menschen.

Foto: shutterstock.com/serazetdinov

«Stay Curious!»

Der 52. nationale Wettbewerb «Stay Curious!» findet von Donnerstag, 26. April bis Samstag, 28. April, an der Universität Neuenburg statt.

Nominiert sind 100 Arbeiten in sieben Fachgruppen: Biologie und Umwelt; Chemie, Biochemie und Medizin; Gestaltung, Architektur, Kunst und

Musik; Geschichte, Wirtschaft und Gesellschaft; Literatur, Philosophie und Sprache; Mathematik und Informatik sowie Physik und Technik.

Die über 100 teilnehmenden Finalistinnen und Finalisten durchliefen im Vorfeld ein mehrstufiges Selektionsverfahren. Beim Wettbewerb haben

sie die Gelegenheit, ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit und einer Fachjury vorzustellen und nehmen so an der abschliessenden Preisverleihung teil. (eb)

<http://sjf.ch/nationaler-wettbewerb/wettbewerb-2018/>

Violine erlernen und später in einer Boy-Band spielen

Wer ein Instrument richtig gut beherrscht, dem stehen später alle Türen offen

Von Klavier über Klarinette bis hin zum Euphonium. An der Musikschule Oberengadin konnten sowohl Kinder als auch Erwachsene diverse Musikinstrumente kennenlernen.

EVELYN PRISCILLA BRUNNER

Clelia hat soeben die Gitarre in den Händen gehalten und einige Akkorde gespielt. Sie stammt aus einer musikalischen Familie. Der Vater spielt Klarinette, Saxofon und Blockflöte, die Mutter Gitarre. Die Eltern wollen Clelia aber zu nichts zwingen.

Der achtjährige Ben hat sich bereits am Schlagzeug, Alphorn und Cello versucht. Cello hat ihm dabei am besten gefallen. «Beim Alphorn brauchte ich viel mehr Luft, da ist das Cello spielen viel einfacher.» Er möchte noch Geige und Gitarre kennenlernen. Pinelopi ist sechs Jahre alt und hat schon Blockflöte, Schlagzeug und Klavier ausprobiert. Sie mochte bis jetzt jedes der drei Instrumente. Der neunjährige Alexandre fand von allen Instrumenten den Klang der Harfe am schönsten. Kathrin Neuburger unterrichtet Violine an der Musikschule Oberengadin. Sie weiss, dass es Willen, Durchhaltevermögen



Pinelopi übt sich am Schlagzeug.

Foto: Evelyn Priscilla Brunner

und ein gutes Gehör braucht, um ein Instrument zu lernen. Gerade die Violine zu spielen, sei nicht einfach, und es gebe viele Durststrecken. Ein Problem der Kinder von heute sei der Mangel an Vorbildern, so Neuburger. «Ich merke,

viele Kinder haben Vorbilder im Fussball oder im Ski Alpin, aber nicht in der Musik». Kinder, die Neuenburgers Unterricht besuchen, wissen oftmals gar nicht, welche Möglichkeiten ihnen geboten werden, wenn sie richtig gut Vio-

line spielen können – vom Berufsmusiker in einem Symphonieorchester bis zum Mitglied in einer Boy-Band.

Anton Ludwig Wilhalm ist musikalischer Leiter der Musikschule Oberengadin und unterrichtet gleichzeitig Trompete, Alphorn und weitere Blasinstrumente. Wilhalm spricht von einer Veränderung, welche auch den Musikunterricht betrifft. Kinder und Jugendliche seien in der Schule immer mehr belastet und hätten wenig Freizeit.

Durch die Ablenkung, welche Handy, Tablet und Computer ihnen biete, liessen sie sich auch nicht mehr so schnell für ein Musikinstrument begeistern. Umso wichtiger sei die Rolle der Musikschule, Kinder und Jugendliche zu zeigen, wie schön Instrumente klingen und wie erfüllend es sein kann, eines zu lernen, findet Wilhalm. «Mit der Fähigkeit, ein Instrument zu spielen, lernen Kinder und Jugendliche auch durchzuhalten. Dies ist fürs spätere Leben besonders wichtig.»

Selbst mit 90 könne man noch anfangen, ein Instrument zu erlernen, weiss er. Der zeitliche Aufwand ist dann zwar etwas grösser, möglich ist aber alles. Dem Alter sind keine Grenzen gesetzt, es gehe eher um die Begeisterung, so Wilhalm. «Ich unterrichte einen Schüler, der 80 Jahre alt ist und wunderbar Trompete spielt.»

Gemeinsames Filmprojekt

Porträt Die Filmemacherin Susanna Fanzun aus Scuol und die Kunsthistorikerin Sabine Kaufmann aus Sent haben ein erstes gemeinsames Filmprojekt realisiert. «Gaudenz Signorell – Sotto la neve cresce il pane» ist ein poetisches Porträt zum Fotokünstler aus Domat/Ems, eine dokumentarische Annäherung.

Der Film ist in Zusammenhang mit der Ausstellung von Gaudenz Signorell im Bündner Kunstmuseum in Chur (24.2. - 27.5.2018) entstanden. Ziel war es, das Leben und Schaffen des Fotokünstlers auch in der visuellen Umsetzung widerzuspiegeln, so lebt der Film durch die Worte und Bilder von Signorell und durch die eigensinnige und ausdrucksstarke Hauptmusik der Kapelle Kessler. Die Tagebücher, die im Leben des Künstlers eine zentrale Rolle einnehmen, stehen ebenso im Mittelpunkt des Films. Die Arbeitsweise und das Vorgehen von Signorell wird auch im Titel angedeutet: «Sotto la neve cresce il pane» – unter dem Schnee wächst das Brot. (pd)



Gaudenz Signorell Foto: Susanna Fanzun

Spektakuläre Sprünge, starke Engadiner

Neue Freestyle-Schweizermeister im Big Air 2018 gekürt

Bei den Big Air Schweizermeisterschaften zündeten die Snowboard- und Freeski-Akteure auf dem Corvatsch ein Feuerwerk. Herausragend aus Engadiner Sicht war der dritte Platz der Celerinerin Shirly Kolodziej bei den Elite-Snowboarderinnen.

Im letzten Wettkampf der diesjährigen Audi Snowboard Series und Swiss Freeski Tour auf dem Corvatsch bei Silvaplana boten sich die Athletinnen und Athleten einen spannenden Kampf um die Schweizermeistertitel im Big Air. Schlussendlich setzten sich im Snowboard Martin Lässer und Isabel Derungs, im Freeski Isaac Simhon und Genna Calonder durch.

Auch weil die Favoriten zwei von drei Sprünge nicht perfekt landen konnten. Dies hatte unter anderem damit zu tun, dass die Unterlage nach der warmen Woche zunehmend weicher wurde, es bei den Landungen zu mehr Stürzen kam als üblich. Schwere Verletzungen blieben aber die Ausnahme, zu verzeichnen waren einige Knie-, Schulter- und Handverletzungen.

Die Besucher, die zwar nicht allzu zahlreich erschienen waren, bekamen teils spektakuläre Sprünge zu sehen. Zum Abschluss des letzten Events der Saison zündeten die Snowboard- und Freeski-Akteure zusammen ein Feuerwerk. Denn die Athletinnen und Athleten starteten zeitgleich immer abwechselnd zur grossen Finalshow.

Isabel Derungs verteidigt Titel

Martin Lässer (20, Menzingen) durfte sich bei den Snowboard-Männern die Goldmedaille umhängen lassen. Zwei missratene Sprünge der Favoriten überliessen Lässer mit 163.3 Punkten den Sieg. Silber ging an Moritz Thönen (21, Hilterfingen), den Schweizermeister im Slopestyle, Bronze an Nicolas Huber (23, Männedorf).

Die neue und alte Schweizermeisterin der Damen heisst Isabel Derungs. Die 30-jährige Zürcherin setzte sich dank eines guten zweiten Sprungs nach

dem Slopestyle auch im Big Air durch und verteidigte damit ihren Titel. Hinter ihr platzierten sich Mona Danuser (16, Flims) auf Platz zwei und die verblüffende Shirly Kolodziej (15, Celerina) auf dem dritten Platz.

Im Wettkampf der Freeski-Männer musste sich Favorit und Vorjahressieger Kai Mahler geschlagen geben. Der 22-Jährige stand nur einen von drei Sprüngen perfekt. So liess sich Isaac Simhon (18, Thönex) mit einem Gesamt-Score von 186,3 Punkten als Schweizermeister feiern. Die Silbermedaille ging an Kim Gubser (17, Davos), Dritter wurde Valentin Morel (17, La Tour-de-Trême).

Bei den Ladies geht der Schweizermeistertitel in diesem Jahr an Genna Calonder. Die erst 13-Jährige aus Tamins gewinnt die Goldmedaille vor Amélie Bigler (16, Leysin) und Enya von Rotz (13, Kerns).

Meistertitel für Bianca Gisler

Nicht nur die 15-jährige Shirly Kolodziej, die die Scoula Sportiva Champfèr besucht, sorgte mit dem sensationellen

3. Rang im Big Air bei der Elite für einen Höhepunkt. Überzeugen konnte auch Sandro Issler, der im Big Air der Männer den 7. Rang belegte.

Gar einen Schweizermeistertitel gab es im Slopestyle. In der Kategorie Ladies U15 zeigte Bianca Gisler einmal mehr ihr Können und wurde zum dritten Mal in Folge Schweizermeisterin. Mit Kolodziej stand als Dritte eine weitere Engadinerin auf dem Podest. Im Slopestyle U15 der Boys belegte Andrin Knellwolf (Silvaplana, Scoula Sportiva Champfèr, Freestyle Engiadina) den 5. Rang.

Drei Engadiner auf dem Podest

Ein reines Engadiner Podest gab's bei den Slopestyle Rookies U15. Gian Andri Bolinger (Zuoz, Scoula Sortiva Champfer, Freestyle Engiadina) durfte sich als Sieger feiern lassen. Auf den 2. Rang kam Fadri Ryhner (Freestyle Engiadina). Andrea Polli, ebenfalls Freestyle Engiadina, komplettierte das Podest. Am Samstag ging mit der Big-Air-Entscheidung der letzte Tag der Slopestyle- und Big-Air-Schweizermeis-

terschaften 2018 im Snowboard und Freeski zu Ende.

Die Organisatoren schauen auf eine gelungene Woche mit perfekten Wetterbedingungen zurück.



Die Besucher kamen in den Genuss zahlreicher herausragender Sprünge.

Foto: Roger Metzger



Shirly Kolodziej überraschte mit einem dritten Platz.

Foto: Marc Raess

Ungefährdeter Sieg des FC Celerina

Fussball Am vergangenen Samstag war der FC Celerina zu Gast in der Ringstrasse bei Chur 97. Bei schönstem Wetter und sommerlichen Temperaturen setzten sich die favorisierten Engadiner mit 4:1 durch und bleiben dem Leader Eschen/Mauren auf den Fersen.

Kaum war die Partie angepfeiffen, rollte bereits der erste Angriff auf das Tor der Gastgeber. Mauro Cafilisch bediente im Strafraum Joel Bassin, der aber am Churer Torhüter scheiterte. Nach diesem Startfurioso fingen sich die Churer ein wenig, jedoch blieb nach wie vor der FCC am Drücker. Das erste Tor fiel erst knapp vor Ende der ersten Halbzeit. Nach einer herrlichen Hereingabe von Captain Claudio Cadonau konnte Cafilisch den Ball im Tor unterbringen. Nur fünf Minuten später – unmittelbar vor dem Pausenpfeiff – doppelte Cafilisch nach. Auf Steilpass von Carlos Tejo schob er ein zum 0:2-Pausenresultat.

Nach der Pause kühlte sich neben der Temperatur auch das Spiel ein wenig ab. Der FCC erspielte sich durch André Ferreira Magalhaes weitere Torchancen und hielt den Druck auf den Gegner hoch. In der 62. Minute brachte Sebastian Pfäffli den Churer Schlussmann ausserhalb seines Strafraumes stark in Bedrängnis, wodurch der Ball direkt vor den Füssen von Tejo landete. Dieser erzielte ohne Probleme aus der Distanz das 0:3 ins leere Tor. Danach flachte die Partie stark ab.

Als die Churer nach einem Freistoss auf 1:3 verkürzen konnten, kam wieder etwas Leben in die Partie. Chur war bemüht, den Anschlusstreffer zu erzielen, und auch der FCC musste wieder mehr fürs Spiel tun. Die endgültige Entscheidung fiel in der 90. Minute. Bosco Bozanovic hämmerte den Ball an den Pfosten, Nachwuchstalents Gian Dilmen verwertete den Abpraller souverän und besiegelte so den Sieg der Celeriner.

Über das gesamte Spiel betrachtet, ist der Sieg für den FCC auch in dieser Höhe verdient und bringt der Mannschaft von Marco Jola drei weitere wichtige Punkte ein. Nach drei Auswärtspartien darf der FC Celerina nächstes Wochenende endlich wieder zu Hause ran. Er empfängt nächsten Sonntag um 12.00 Uhr den FC Balzers. (mc)



50% weniger

Wo es sauberes Wasser und ausreichend Hygiene gibt, werden nur halb so viele Spitalbetten benötigt.

HELNETAS

Wirken Sie mit: helvetas.ch



*Disposée à la joie, j'écoute son appel
Source de vie et d'interminables émerveillements*

Avis de décès

Thomas Renz

Serge et Franziska Schwarzenbach-Jakob

et leurs enfants Martine et Claudine

Eva Tobler et ses enfants Mira et Daria

Diego Schwarzenbach et son fils Felix

Isabella Cominetti

Beat et Madeleine Renz-Francey

et leurs enfants Nicolas, Philippe, Marie-Hélène et Céline

Cyrrill et Jacqueline Renz-Moillet

et leurs enfants Stephane et Martine

Monique et Bruno Goumaz-Renz et leurs enfants Simon, Alexandre et Pauline

Raphaël Renz

ainsi que ses assistantes personnelles

ont le chagrin de vous faire part du décès de

Madame Béatrice Renz-Schwarzenbach

qui s'est endormie paisiblement le 23 avril 2018, dans sa 63ème année, suite à une brève maladie, munie des sacrements des malades.

La messe de funérailles sera célébrée à l'église du Christ-Roi à Fribourg le vendredi, 27 avril à 14.30 h.

Adresse:

Thomas Renz, Rue de Locarno 4, 1700 Fribourg ou

Diego Schwarzenbach, Via da la Botta 2, 7504 Pontresina

En souvenir de la défunte, vous pouvez penser à Cap Contact Lausanne (association pour la défense des droits des personnes handicapées), CCP 10-11249-5.



*Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Elfrieda Gregori-Egger

8. Juni 1927 – 20. April 2018

Am Ende ihres Lebensweges angekommen, ist sie still von uns gegangen. Sie hat viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen. Die Erinnerung an all das Schöne wird stets in uns lebendig bleiben.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, welche Elfrieda Gregori-Egger auf ihrem Lebensweg freundschaftlich begegnet sind. Unser spezieller Dank gilt den Pflege- und Betreuungspersonen der Chasa Puntota in Scuol für ihre liebevolle Pflege und ihr Engagement.

In stiller Trauer:

Elfrieda Gregori Kull und Theo Kull mit Annatina und Mario, Chur

Gian Gregori und Annemarie Fankhauser Gregori, Uster

Claudia Biri-Gregori und Kurt Biri mit Andreas und Daniel, Zug

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 27. April um 14:00 Uhr in der Kirche Tarasp statt.

Für allfällige Spenden gedenke man wohltätigen Institutionen, Christoffel Blindenmission (CH41 0900 0000 8030 3030 1) oder Médecins Sans Frontières (CH18 0024 0240 3760 6600 Q).

Traueradresse: Elfrieda Gregori Kull, Wiesentalstrasse 33, 7000 Chur

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Ich harre des Herrn; meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

Psalm 130, 5

Comunicaziun

Il pled da cumgià e la sepultura da l'urna dad

Annina Gustin

28 settember 1946 – 7 avrigl 2018

a lö als 27 avrigl 2018, a las 13.30 davent da bügliet, davant il sunteri

Ün sincer grazia fich a tuots per las donnaziuns e condolaziuns,
Las fam. in led

«Ich wollte immer fliegen»

Leo Caminada – 28. Januar 1945 bis 25. März 2018

Leo Caminada, Gründungsmitglied und Pilot der Heli Bernina, ist bei einem tragischen Flugunfall in Arosa ums Leben gekommen. Ein Nachruf.

Bei idealen Wetterbedingungen fand am Samstag, 24. März, das «Arosa – Lenzerheide Fly-In» für Gletscherpiloten statt. Das Treffen soll an die Winterluftpost erinnern, die vor 80 Jahren gegründet wurde, um die Bündner Ferienorte zu verbinden. Die Piste «Isla» im Arosener Welschtobel liegt auf 1630 Meter über Meer und ist 550 Meter lang.

Bei der Kantonspolizei Graubünden ging gegen 15.15 Uhr die Meldung ein, dass ein Gletscherflieger im Gebiet «Isla» beim Starten nicht abheben konnte und mit der Stahlseilbrücke am Ende der Startbahn kollidierte. Für die Begleiterin kam jede Hilfe zu spät. Leo Caminada wurde schwer verletzt ins Universitätsklinikum Zürich geflogen, wo er in der Nacht auf Sonntag verstarb. Es wird ein Rätsel bleiben, warum es so weit gekommen ist.

Leo war mit dem Flugzeug vertraut, er kannte den Landeplatz «Arosa-Isla» von früheren Flügen und war autorisiert, dort zu landen. Er war als sehr erfahrener Segelflieger, Helikopter- und Gletscherpilot im In- und Ausland bekannt.

Vom Kletterer zum Bergführer

Seine beiden Töchter Santana und Lea schrieben in die Trauerkarte: «Es ist wichtiger, den Jahren mehr Leben zu geben, als dem Leben mehr Jahre». Ein Satz, der treffender nicht hätte sein können. Leo Caminada, geboren am 28. Januar 1945, wuchs mit drei Schwestern in Chur auf und besuchte dort die Schule. Schon früh entdeckte er seine Liebe zu den Bergen. Der begeisterte Kletterer liess sich zum Bergführer ausbilden, auch um sich so sein Studium zu finanzieren. 1972 schloss Leo an der ETH mit der Diplomarbeit «Einsatz von Luftfahrzeugen in der Forstwirtschaft» ab. Seine Ambitionen für die Fliegerei waren offensichtlich.

Der Flug mit dem Papst

Als frisch gebackener Forstingenieur diente er von 1972 bis 1982 für den Kö-

nig von Bhutan im Himalaya und schwärmte, dass sich diese Region für den Einsatz von Helikoptern perfekt eignen würde. Nach der Rückkehr wurde er Geschäftsführer der Helog in Küsnacht am Rigi und liess sich gleichzeitig zum Helikopterpiloten ausbilden. Leos prominentester Gast war Papst Johannes Paul II. Die Reise führte 1984 ab Kloten im eigens für den Papst umgebauten Super Puma mit Pilot Caminada über unser Land. Dabei fühlte sich der Papst so sicher, dass er den weissen Super Puma im nächsten Jahr gleich nochmals für den Flug von Zürich nach Liechtenstein orderte.

Mit Adolf Ogi aufs Matterhorn

1985 war Leo Caminada Gründungsmitglied und Pilot der Heli Bernina (Samedan), die noch heute schweizweit sowie im nahe gelegenen Ausland als eine der führenden Anbieter für Materialtransporte und Passagierflüge gilt.

Leo Caminada war mehr als 50 Jahre als Bergführer tätig und präsidierte von 1989 bis 1993 sogar den internationalen Bergführerverband. 1990 führte er

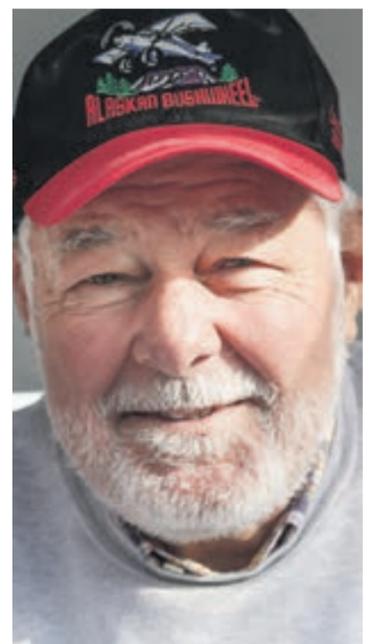
den damaligen Bundesrat Adolf Ogi auf das Matterhorn.

Bis zu seinem Tod war Leo Caminada mit seiner Erfahrung in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten gern gesehen. Er betrieb mit seiner Tochter die «Caminada Aviation», ein Broker-Unternehmen, das auf Aviatik-Versicherungen spezialisiert ist. Lea Neumeier-Caminada will dieses mit ihrem langjährigen Know-how im Geiste von Leo weiterführen.

In einem Zeitungsinterview im Jahr 2010 sagte Leo: «Fliegen ist meine Leidenschaft – neben dem Beruf als Bergführer. Ich wollte immer fliegen.» Von seinem letzten Flug ist er nicht mehr heimgekehrt.

Wir verlieren eine starke Persönlichkeit und einen Mentor für Jung und Alt. Ihn zeichnete seine stetige Neugier und Innovationslust aus. Angst zu scheitern, stellte kein Hindernis dar, Leo war von kindlicher Sorglosigkeit getrieben, Neues zu wagen. Leo Caminada hatte ein grosses Herz mit viel Vertrauen in das Gute – das war Leo für uns, ein Vorbild!

Andreas Kleeb



Die Fliegerei war seine Leidenschaft. Von seinem letzten Flug ist Leo Caminada nicht mehr heimgekehrt. Foto: z. VfG



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Spiel mit dem Feuer löst Flurbrand aus

Polizeimeldung In Pontresina ist es am späteren Sonntagnachmittag zu einem Flurbrand gekommen. Um 17.08 Uhr meldete eine Person der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden starke Rauchentwicklung in einer Gartenanlage in Pontresina. Die mit 22 Einsatzkräften ausgerückte Feuerwehr Pontresina – Samedan hatte den Flurbrand rasch gelöscht. In der Nacht auf Montag stellte die Feuerwehr eine Brandwache sicher. Die Ermittlungen haben ergeben, dass vier Jugendliche im Alter von elf bis zwölf Jahren mit einem Feuerzeug spielten. Das dabei angezündete Gras entfachte den Flurbrand in der Grösse von rund hundert Quadratmetern.

Gemäss Amt für Wald und Naturgefahren lässt das milde Wetter die Flur- und Waldbrandgefahr ansteigen. Bei fehlender Schneedecke gelangen dürres Gras und trockene Stauden leicht in Brand. Es herrscht mässige bis erhebliche Brandgefahr. (kp)



Der Flurbrand konnte rasch gelöscht werden. Foto: Kapo

Zwei Frauen von Lawine mitgerissen

Polizeimeldung Am Sonntagnachmittag ist es an der Cima di Rosso bei Maloja zu einem Bergunfall gekommen. Eine Dreiergruppe aus Österreich stieg am Sonntagmorgen von der Forno-Hütte über die Nordwand zur Cima di Rosso auf. Auf einer Höhe von 3200 m ü. M. wurde die Gruppe kurz nach 8.30 Uhr von einer Lockerschneelawine überrascht. Die beiden Frauen im Alter von 33 und 44 Jahren wurden rund 200 Meter hinuntergerissen und dabei leicht bis mittelschwer verletzt. Ihr Begleiter erlitt einen Schock. Mit je einem Helikopter der Rega und der Heli Bernina wurden die beiden Verletzten ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. (kp)



Der Lawinenunfall an der Cima di Rosso forderte zwei Verletzte. Foto: Rega



Der Höhepunkt am Frühlingsfest: Lo & Leduc heizten den zahlreich erschienenen Fans auf der Open-Air-Bühne vor der Hossa Bar ein. Foto: Roger Metzger

Heisser Sound im kalten Schnee

Ausgelassene Stimmung beim 2. Frühlingsfest am Corvatsch

Bei strahlendem Sonnenschein sorgten William White und Lo & Leduc für stimmungsvolle Atmosphäre bei der Hossa Bar am Corvatsch. Das Publikum groovte ausgelassen mit.

Ganz vorbei ist sie zwar noch nicht, die erste gemeinsame Wintersaison von Corvatsch, Diavolezza und Lagalb. Geleitet wurde sie aber bereits mit einem grossen Frühlingsfest am vergangenen

Samstag. Singer und Songwriter William White und die Hitparadenstürmer Lo & Leduc lockten zahlreiche Fans vor die Open-Air-Bühne vor der Hossa Bar.

Heisser Sound im kalten Schnee – besser kann man den Winter wohl nicht verabschieden und den Frühling willkommen heissen. Zumal am vergangenen Samstag auch das Wetter mitspielte. So sorgte DJ Nene bei strahlendem Sonnenschein mit den richtigen Tunes für gute Stimmung, bevor der aus Barbados stammende William White dem Publikum zunehmend ein-

heizte. Für den Höhepunkt sorgten schliesslich die Berner Lo & Leduc, bei deren Hits Gross und Klein mitsangen und abtanzten – egal, ob in Skischuhen oder nicht!

«Die Party war der ideale Anlass, um unsere erste gemeinsame Wintersaison zu feiern – auch wenn sie noch nicht ganz zu Ende ist», sagt Markus Moser von der Corvatsch Bergbahnen AG. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Skigebieten lassen Corvatsch und Diavolezza ihre Bahnen noch bis zum 6. Mai laufen – die Schneeverhältnisse sind nach wie vor perfekt. (pd)

Perfekte Schwünge und gute Stimmung

Samnaun Das Frühlings-Schneefest mit Bastille am vergangenen Wochenende krönte die Wettkämpfe der 4. Formations-Europameisterschaft in Samnaun. Rund 8000 Schneesportler und Musik-Fans besuchten das Open-Air-Konzert der britischen Indie-Rocker auf der Alp Trida im Skigebiet Samnaun.

Perfekte Wetterbedingungen begleiteten die Formations-Europameisterschaften vom 20. bis 22. April. Bereits zum vierten Mal massen sich im zollfreien Wintersportort die besten Formations- und Demo-Teams Europas in attraktiven Wettkämpfen. Dabei galt es für die sechsköpfigen Teams, spektakuläre Kombinationen, komplexe Choreografien und dynamische Schwünge möglichst synchron und fehlerfrei zu fahren. Eine internationale Jury mit sechs Mitgliedern bewertete die insgesamt vier Durchgänge pro Team und erhob am Sonntag das Team der «Ski Austria Academy St. Christoph» aufs Siegerpodest. Die sechs jungen Schneesportler aus Österreich dürfen sich Formations-Europameister nennen und ihren Titel 2019 in Samnaun verteidigen. Bei den Damen gewann das Team «Las HelveCHiccas» aus der Schweiz den Titel.

Die vierte Formations-EM ging nahtlos in das Frühlings-Schneefest auf der Alp Trida über. Am Sonntag traten die britischen Indie-Rocker Bastille auf der Alp Trida auf. Insgesamt waren am Sonntag gegen 9000 Personen im internationalen Skigebiet unterwegs. (pd)

Graubünden braucht am meisten Hilfe

Militär Die Bündner Regierung hat ein neues Leitbild Militär kreiert, welches aufzeigen soll, wie wichtig die Schweizer Armee für den Kanton ist. Angesprochen werden Behörden, die sich mit Sicherheitsfragen befassen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Kein Kanton ist so häufig auf die Unterstützung der Armee angewiesen wie Graubünden. Fast jährlich wird der Bergkanton von grossen Naturereignissen heimgesucht. 2016 und 2017 etwa stellte die Armee sofort und unkompliziert Armeeinghörige sowie die benötigten Mittel ab, um Hilfestellung bei der Bewältigung der Folgen des Bergsturzes am Piz Cengalo im Bergell oder bei den Waldbränden in der Mesolcina und im Val Calanca zu geben. Rund 5000 Angehörige der Armee leisten Jahr für Jahr ihren Dienst im Rahmen der Sicherung des World Economic Forums (WEF) in Davos. Hinzu kommen unzählige Dienstage zur Unterstützung sportlicher Grossanlässe wie die Skiweltmeisterschaft in St. Moritz, alle Ski-Weltcuprennen und den Engadin Skimarathon.

Die Pflege einer permanenten, engen Partnerschaft mit der Armee ist für die Sicherheit und den Wohlstand des Kantons Graubünden von grosser Bedeutung. Entsprechend gilt es für die Zukunft, die Zusammenarbeit mit der Armee zur gemeinsamen Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen und zur Gewährleistung der Sicherheit bei Grossanlässen zu fördern. Vorgestellt wurde das Leitbild am Montag in der Kaserne St. Luzisteig von Regierungsrat Christian Rathgeb, der dem Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit vorsteht. (sda/staka)

WETTERLAGE

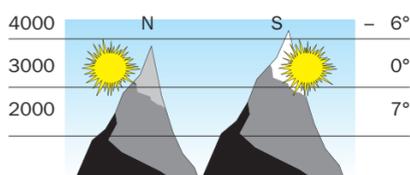
Die grossen Tiefdruckgebiete über Nordeuropa halten Abstand von den Alpen, sodass sich nach dem Abzug einer schwachen, nächtlichen Kaltfront wieder hoher Luftdruck durchsetzt. Die Kaltfront sorgt für eine leichte Abkühlung, relativ gesehen bleibt es für die Jahreszeit angenehm warm.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Strahlender Sonnenschein kehrt zurück! Der Tag startet zwar noch mit ein paar Restwolken der nächtlichen Störung, doch lösen sich diese rasch auf. Damit kann sich für den Rest des Tages in ganz Südbünden strahlender Sonnenschein an einem teils wolkenlosen, beziehungsweise höchstens gering bewölkten Himmel einstellen. Die Luft ist auch wieder stabiler geschichtet, sodass sich trotz kräftiger Tageserwärmung kaum Haufenwolken entwickeln. Auch der Mittwoch bietet Sonnenschein pur und angenehm früh sommerlich warme Temperaturen.

BERGWETTER

Die Berge befreien sich spätestens am Morgen von letzten Wolkenhauben. Es stellen sich rasch perfekte Wetterbedingungen ein. Sonnenschein dominiert das Wettergeschehen, Wolken sind kaum vertreten und der Wind ist nur schwach. Die Frostgrenze steigt schon wieder über 3000 Meter an.



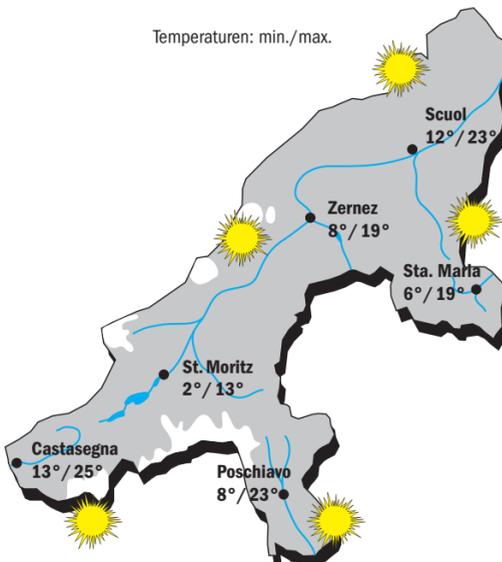
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-1°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
3 / 25	10 / 16	3 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
-2 / 13	2 / 7	2 / 7